



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

405 (4.9.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-264459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-264459)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,50 RM. bei Trägersubskription jährlich 25,00 RM., bei Postbestellung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Für die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbunden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Verantwortliche redigierende Beiratsmitglieder sind: Hermann Gieseler, Hermann Gieseler, Hermann Gieseler. Für unentgeltlich einzureichende Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 6spaltige Mittelzeile im Textteil 45 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schluß der Anzeigenannahme: für Freitagsausgabe 18 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmart. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Jahressumme und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Reichlicher Postkonto: Das Hakenkreuzbanner Postkassendepot 4904. Verlagsort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 405

Früh-Ausgabe A

Diensstag, 4. September 1934

## Nürnberg ist gerüstet

### Die gewaltigen Vorbereitungen zum Reichsparteitag

Nürnberg, 3. Sept. Am Montag, dem Tage vor der offiziellen Eröffnung des Reichsparteitages 1934 ist man in Nürnberg und um Nürnberg herum überall sieberhaft damit beschäftigt, letzte Hand anzulegen und Nürnberg das Gesicht zu geben, das seiner als Kongressstadt des nationalsozialistischen Reiches würdig ist. Überall wird gearbeitet, gehämmert, gepolstert. In dem Riesenzeltlager der Hitler-Jugend auf den Ruffenwiesen, wo über 2000 Spitzelke 38000 Jungen beherbergen werden, ist man dabei, die letzten Zelte aufzustellen. Das Stroh ist bereits überall in die Zelte geschafft. Nun geht man daran, die Zelte geschicklich einzuteilen. In dem großen SA-Lager Langwasser ist man mit dem Zeltbau bereits fertig. Auch die vielen hundert Kuchherde mit den Riesentesseln sind gemauert und montiert. Straßen sind gebaut, Fernsprecher- und Lichtleitungen sind gelegt, Sanitätszelte sind errichtet und selbst die Feuerwehre nicht; in jedem Lager befindet sich ein Beobachtungsturm, der Tag und Nacht mit Feuerwehrlenteen besetzt ist. Riesententenanlagen wurden geschaffen, lange Waschräume mit frischem Leitungswasser und Quellwasser hergerichtet. An einer Ecke des Platzes ist der „Hilfszug Bayern“. Daneben stehen zehn lange Möbelwagen. Als man unversehens eine Tür des Möbelwagens öffnet, stellt man fest, daß die zehn Möbelwagen bis obenhin vollgepackt sind mit Broten, eine schier unvorstellbare Menge Brot, die aber gerade zur Verpflegung der dort untergebrachten Formationen ausreicht wird.

spiels im Mittelalter geboten haben könnte. Aus allen Fenstern hängen Fahnen mit dem roten Adler, alte Städtefahnen, Teppiche mit Wappen, das Ganze bietet ein so materielles Bild, daß das Auge sich entzündet stundenlang daran weiden könnte. Die Tribünen für die Ehrengäste sind bereits fertig. Eine große Menschenmenge steht auf dem historischen Platz, von dem aus der Führer sowohl den Vorbereitungen des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes als auch den der SA abnehmen wird. Vor dem Bahnhof hat man eine große Tribüne errichtet, da hier der Führer am Freitagabend den großen Vorbeimarsch von 150 000 politischen Leitern abnehmen wird. Im Hause der Organisationsleitung des Reichsparteitages 1934, in der Schule am Frauentorgraben, stehen die Fernsprecher keine Minute still. Noch einmal drängt sich kurz vor Beginn hier alles zusammen. Tausend Anfragen werden

gerichtet, Hunderte von Quartiermachern melden sich, um Quartierzettel in Empfang zu nehmen, andere wieder um Anweisung für die Verpflegung zu holen. Der Aufmarschstab unter Gruppenführer Schmauser ist mit den Absperurmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen beschäftigt. Vor dem Zimmer des Leiters und Organisationsleiters dieses Parteitag, des Reichsinspektors Schmeer, drängen sich nun alle die, die noch letzte Wünsche haben. Mittags eine Überraschung: drei Arbeitsdienstkampfen marschieren auf, um dem verdienten Reichsinspekteur Schmeer ein Ständchen zu bringen. Ganz besonders prächtig geschmückt ist das Hotel „Deutscher Hof“, wo der Führer und die Reichsleitung der NSDAP Wohnung nehmen werden. Wenige Minuten davon befindet sich die Leitung des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes. Die Bahnhöfe in Nürnberg und Umgebung sind nun alle auf den bevorstehenden Massenverkehr eingestellt. Es wurden sechs neue Abstellgleise geschaffen und eine Reihe von technischen Vorkehrungen zur Bewältigung dieses Riesenandranges getroffen. Der Bahnhof Dudenleich am Stadion präsentiert sich nun in seiner neuen Gestalt als Bahnhof für Massenverkehr. Auch auf dem Hauptbahnhof hat man den Verkehr so zusammengedrängt, daß eine Reihe von Bahnsteigen für die Sonderzüge zur Verfügung steht. Nicht neben dem Bahnhof, im Hotel „Württembergischer Hof“, hat die Pressezentrale ihr Heim. Auch dort ein dauerndes Kommando und Gehen; denn selten war das Interesse des In- und Auslandes für den Reichsparteitag so stark wie in diesem Jahre. Den Auftakt zum Reichsparteitag 1934 wird nun am Dienstagmorgen der große Empfang der in- und ausländischen Presse durch den Reichspresseschef der NSDAP, SS-Gruppenführer Dr. Dietrich, bilden. Außerdem wird auch der Auslandspresseschef der NSDAP, Dr. Hansfängl, eine gesonderte Besprechung mit der Auslandspresse abhalten. Im Laufe des Abends werden der Führer und die Reichsleiter erwartet. Um 19,30 Uhr werden die Gloden Nürnbergs, die historischen Gloden von St. Sebaldus und St. Lorenz, die Parteitagswache einläuten. Eine halbe Stunde später wird der Führer im historischen Rathausaal Nürnbergs den Reichsparteitag eröffnen.

### Eine gefährliche Regsamkeit

„Journal des Débats“ warnt vor der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund

Paris, 3. Sept. Das rechtsstehende „Journal des Débats“ beschäftigt sich am Montag noch einmal mit dem Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund. Es bezeichnet die Regsamkeit, die Frankreich zugunsten Rußlands ergriffen habe, als gefährlich. Es sei wahrscheinlich, daß die Völkerbundsversammlung dem Beitritt zustimmen werde. Die Opposition verschiedener Länder sei aber nicht so sehr gut, denn sie verhindere, daß die Abstimmung den Charakter einer Art Apotheose annehme, der als eine Verleumdung der nach Hunderttausenden jählenden Opfern des roten Terrors angesehen werden dürfte. Die Schäden der augenblicklichen französischen Politik gegenüber Sowjetrußland würden sich nach und nach zeigen. Die

französische Öffentlichkeit, die man eingeschläfert habe, werde sich eines Tages fragen, warum man daran nicht gedacht habe. Der Außenpolitiker des Blattes geht dann auf die angebliche polnische Absicht ein, in Genf die Ausdehnung des Minderheitenschutzes auf alle Mächte zu beantragen. Er sagt dazu, daß man sich, soweit es die polnischen Minderheiten in Rußland angehe, keinen Illusionen hingeben dürfe. Außerdem seien in Rußland nicht nur die Minderheiten zu bedauern, sondern Millionen wahrer Russen, die unter dem grausamen Joch der Tyrannei ständen. Polen würde besser daran tun, zu fordern, daß man Sowjetrußland solange nicht in den Schoß des Völkerbundes aufnehme, wie es seine un-menschlichen Methoden fortsetze. Auch gegebene Bürgschaften von seiten der Sowjets würden gar nichts nützen.

### Oesterreich vor dem 25. Juli

Eine Unterredung mit Vizekanzler a. D. Winkler

Prag, 3. Sept. Das „Prager Montagsblatt“ veröffentlicht ein Interview mit dem ehemaligen österreichischen Vizekanzler, Ingenieur Winkler, der sich zur Zeit in Gierland (Tschekoslowakei) aufhält. Zu den Ereignissen des 25. Juli erklärte Winkler: Die nationale Opposition dachte nicht an irgendeine gewaltsame Erhebung, und zwar nicht nur aus prinzipiellen Gründen, sondern auch da die Lage vor dem 25. Juli die absolute Gewißheit bot, daß bei dem fortschreitenden Verfall der Regierungsführung und dem Ersinken der Opposition die Frucht von selbst reifen mußte. Ich habe auch die Ueberzeugung, erklärte Winkler, daß es sich um keine von der NSDAP und SA vorbereitete Aktion handelte, da ja, wie sich herausstellte, nicht einmal die SA von Wien, die trotz aller Unterdrückung ein harter und entscheidender Faktor geblieben ist, alarmiert wurde. Es handelt sich also nur um die Teilaktion einer kleinen Gruppe, die eine revolutionäre Entwicklung nicht abwarten wollte. Winkler erklärte weiter, daß Heimwehrführer und Heimwehrtruppen in den letzten Tagen vor dem

Putsch intensiv mit den Nationalsozialisten verhandelt hätten. Hey, durch die Regierungsumbildung vom 11. Juli her erbittert, sei entschlossen gewesen, mit den Nationalsozialisten gemeinsame Sache zu machen, um die Regierung und vor allem Dr. Dollfuß so rasch wie möglich zu stürzen. Noch in den letzten Tagen vor dem Putsch habe Hey mit den Nationalsozialisten verhandelt. Dadurch habe er sie außerordentlich ermuntert, den Kampf gegen Dr. Dollfuß zu verschärfen. Auf die Frage, wie eine Befriedung Oesterreichs möglich sei, erklärte Winkler u. a.: das außenpolitische Ränkespiel um Oesterreich muß aufhören. Es muß eine Lösung zwischen allen Nachbarstaaten gefunden werden. Oesterreich muß wieder zu demokratischen Methoden zurückkehren, wenn Friede werden soll. Die Habsburger Frage hält Winkler für ernsthafter als viele andere Fragen. Ein sehr erheblicher Teil der Oesterreicher halte die Rückkehr der Habsburger für das kleinere Übel. Innerhalb der Regierung bestehe heute zweifellos eine legitime Mehrheit.

### Feierlicher Empfang der Diplomaten durch den Führer am 12. September

Berlin, 3. Sept. Nachdem das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers vereinigt und der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in der Volksabstimmung vom 19. August mit neunzehntel-Mehrheit als Staatsoberhaupt bestätigt worden ist, werden die in Berlin akkreditierten Vorkonsuln, Gesandten und Geschäftsträger der fremden Mächte vom Führer und Reichskanzler zur Entgegennahme ihrer offiziellen Antrittsbesuche und der Glückwünsche der fremden Staatsoberhäupter und Regierungen am Mittwoch, den 12. September, im Reichspräsidentenpalais feierlich empfangen werden.

uuvvergefflichen Schwager und  
nnn  
99 Jahren nach  
keit abzurufen.  
ch merzt  
nn Ww.  
nn  
nn  
ember, 1/4 Uhr  
n 6. September  
15796K  
ptember unser  
20888K  
n.  
vahren, in  
2 Uhr, statt  
L.  
nnung  
orfc  
ef gestern unter  
er, Urgrubvater  
wab  
en.  
7), 3. Sept. 1934  
interbliebenen:  
z Erbrecht  
Sator  
d Schwab  
twoch, 14.30 Uhr.  
15796K  
rräder  
Presto  
Verkaufsstelle  
Spezial  
Räder  
Gummi  
und Ersatzteile  
in allen Preisen  
Philipp Rues  
Lange für alle  
Besteinstellung  
Reparatur-  
werkstätte auf  
Schweidlen  
Das Jugend-  
herbergs-  
Bergelinnis  
für  
das ganze Reich  
Währliche  
Buchhandlung  
am Strohmart.  
Wissen Sie  
das Böllinger  
auch Wachs-  
tuch führt u.  
sehr preis-  
wert ist  
Böllinger  
Tapeten - Läden  
Seestadt-Str. 6  
ension „Zum Nimm“  
best empfohlen hat  
Mahrzeller: 45 25. Jg  
n. Rießend Wasse, 29  
Argersbach 51 - Annoncen  
Beizler: Alfred Beckhau

### Neufassung der Vorschriften über die Arbeitszeit

Berlin, 3. Sept. Der Reichsarbeitsminister hat von der zum Gesetz für die Ordnung der nationalen Arbeit vorgeesehenen Befugnis, die Arbeitszeitverordnung in der sich aus diesem Gesetz ergebenden neuen Fassung zu veröffentlichen, Gebrauch gemacht. Gleichzeitig sind die bisher in der Gewerbeordnung enthaltenen Vorschriften über Lage und Dauer der Arbeitszeit, der Pausen und der Ruhezeiten, insbesondere für Frauen und Jugendliche, mit den Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung vereinigt worden. Eine sachliche Änderung der Arbeitszeitvorschriften ist dadurch nicht eingetreten, aber die unter dem Namen Arbeitszeitverordnung erfolgte Zusammenfassung hat eine Reihe von Unstimmigkeiten der bisherigen, aus den verschiedensten Zeitabschnitten stammenden Bestimmungen beseitigt und die bis jetzt verstreuten Vorschriften in einer einheitlichen Verordnung zusammengefaßt zu dem Zweck, ihre Anwendung in der Praxis zu vereinfachen und wesentlich zu erleichtern.

### Keine persönlichen Anschriften bei Briefen an Behörden!

Berlin, 3. Sept. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Privatpersonen und Privatfirmen richten häufig Eingaben an die persönliche Anschrift von leitenden Beamten, statt an die Behörde selbst. Vielfach wird die persönliche Anschrift gewählt in der Hoffnung, eine Sonderbehandlung oder gar Vorteile zu erreichen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß persönliche Anschriften auf Briefen, die an Behörden zwecks sind. Denn auch diese Briefe werden von dem persönlichen Empfänger in den ordnungsmäßigen amtlichen Geschäftsgang gegeben. Wenn der persönliche Empfänger aber, wie häufig, dienstlich abwesend ist, dann bleiben solche Briefeingänge entweder ungeöffnet liegen oder werden nachgeschickt. Dadurch wird ihre amtliche geschäftsmäßige Behandlung ganz erheblich verzögert. Es kann mithin nur dringend empfohlen werden, Briefe an Behörden stets nur mit der Amtsanschrift der Behörde zu versehen.

### Mord an einer Wiener Verkäuferin

Die Armbanduhr der Toten überführte den Mörder  
Wien, 4. Sept. (ÖB-Zeit.) Raub hat sich die Bevölkerung von Semmering bei Wien über den kürzlichen Doppelmord berührt, als am Montag schon wieder von der Semmeringer Gendarmerie die Entdeckung einer neuen Bluttat gemeldet wird. Ein Bergwandler bemerzte aus einem Erdhöhlchen im sogenannten Wirtens-Grat ein menschliches Bein herausragen. Als er weiter nachgrub, fiel er auf die Leiche eines jungen Mädchens. Er benachrichtigte die Gendarmerie, die die Leiche barg. Die Tote ist die seit dem 15. August vermählte Wiener Verkäuferin Margarete Dorfmeister.

### Die Bluttat wurde überraschend schnell aufgeklärt

Als Mörder wurde ein Mann namens Fleischler ermittelt, der am Semmering den Angenieur Jonas und Frau Wessels ermordet und beraubt hatte, und sich am kommenden Mittwoch wegen dieser Tat vor Gericht verantworten sollte. Die Tat Fleischlers wurde dadurch ausgeklärt, daß man in der Wohnung seiner Geliebten bei einer Hausdurchsuchung eine goldene Armbanduhr fand, die der ermordeten Margarete Dorfmeister gehört hatte. Fleischler wurde einem Kreuzverhör unterworfen, in dessen Verlauf er ein Geständnis ablegte. Die Verhandlung gegen den dreifachen Mörder ist verschoben worden.

### Fürstin Starhemberg Mitglied der österreichischen Dörlherundsabordnung

Wien, 3. Sept. Wie das christlich-soziale „Ringer Volksblatt“ meldet, hat der Minister kürzlich den Beschluß gefaßt, die Fürstin Fanny Starhemberg, die Mutter des Vizekanzlers Starhemberg und ehemalige christlich-soziale Bundesrätin für Oberösterreich, zum ordentlichen Mitglied der österreichischen Abordnung in Genf zu benennen. Fürstin Starhemberg wird dieser Tage nach Genf abreisen.

### Stürme und Wolkenbrüche in Oberitalien

Mailand, 3. Sept. (ÖB-Zeit.) In den oberitalienischen Gebirgen ist der erste Schnee gefallen. Das Zillser Joch hat 30 Zentimeter Neuschnee. Im Trientiner Gebiet sind die Berge schon ab 1800 Meter Höhe schneebedeckt. In den tiefer gelegenen Gebieten Oberitaliens herrschen Stürme und Wolkenbrüche, die großen Schaden anrichten. Das staatliche Weinbauinstitut schätzt allein den in Monferato, einem der Hauptzentren des piemontesischen Weinbaues, angerichteten Schaden auf 15 Millionen Lire. Nicht weniger als 200 000 Doppelzentner Weintrauben sind in den letzten Tagen in diesem Gebiet völlig vernichtet worden.

## Die Teilnahme der Wehrmacht am Reichsparteitag

Berlin, 3. Sept. Die Wehrmacht wird am diesjährigen Reichsparteitag durch starke Abordnungen vertreten sein.

Als Ehren Gäste nehmen teil:  
Der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg.

Die Chef der Heeres- und Marineleitung, General der Artillerie Freiberr von Britsch und Admiral Dr. h. c. Noeder,  
die Oberbefehlshaber der Gruppen I und II, die Befehlshaber der Wehrteile, die Chef der Marineformationen und der Flotte, der Chef des Wehrmachtsamtes.

Außerdem entsenden Heer und Marine aus allen Truppenteilen des Reiches 96 Offiziere als Gäste nach Nürnberg.

In einem großen Feldlager und in den Nürnberger Kasernen sind seit einigen Tagen folgende Truppenteile vereinigt: 2. Bataillon Infanterieregiment 19, 2. Bataillon Infanterieregiment 21, Reiterregiment 18, 3. Abteilung Artillerieregiment 7, Pionierabteilung 4 und Teile des Pionierbataillons 7, Pionierabteilung 7, Kraftabteilung 7 und Nachrichtenabteilung 7. Am 8. September treffen drei Kompagnien der Marineschule Friedrichsordt in Nürnberg ein.

Das aus Regensburg herangezogene Pionierbataillon 4 baut seit einigen Tagen sechs Hochbrücken über die Straßen Nürnbergs, durch die die Ans- und Abmärsche der Marschformationsen führen.

Die Brücken haben den Zweck, den Fußgängerbetrieb von einer Straßenseite zur anderen zu erleichtern.

Am 10. September werden die in Nürnberg versammelten Truppenteile unter Leitung des Infanterieführers 7, Oberst Ritter von Schöbert, auf der Zeppelinfeld folgende Paraden zeigen: Exerzieren einer feierlichen Eskadron des Reiterregiments 18, Vorstellung der Fernsprech-, Blink- und Funkverbindungen durch Nachrichtenabteilung 7, gefechtsmäßiges Exerzieren der dritten Abteilung des Artillerieregiments 7.

Vorführungen der Kraftabteilung 7 und Pionierbataillon 7, Gesech der verbundenen Waffen, an dem Infanterie mit leichten und schweren Maschinengewehren und Minenwerfern, Reiter, eine Artillerieabteilung, eine Pionierkompanie und Teile der Kraftabteilung mitwirken.

Den Abschluß des gesamten Parteitages bildet ein großer Zapfenmarsch der Wehrmacht vor der Unterfunkt des Führers, an dem Teile vom Infanterieregiment 19 und 21, Pionierbataillon 4 und 7, Reiterregiment 18, Artillerieregiment 7 und Nachrichtenabteilung 7 teilnehmen. Unter der musikalischen Leitung des Heeres- und Marinemusikregimenten werden hierzu sieben Spielmannszüge und zwei Trompeterkorps vereinigt.

## Die Reichsangehörigkeit bei der Verleihung des Ehrenkreuzes / Hindenburg der erste Träger

Berlin, 3. Sept. Für die Feststellung der Reichsangehörigkeit des Antragstellers als Voraussetzung der Verleihung des Ehrenkreuzes (Ziffer 3 der Verordnung des Reichspräsidenten) ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Antragstellung maßgebend. Hiernach können auch Kriegsteilnehmer, die erst nach dem Weltkrieg die Reichsangehörigkeit erworben haben, das Ehrenkreuz erhalten, und zwar gleichgültig, ob sie auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten Kriegsdienste geleistet haben.

Nach der Durchführungsverordnung für die Ehrenkreuzverleihung sind auf Anordnung des Reichspräsidenten von Hindenburg die mit dem Ehrenkreuz Beliehenen in Namensverzeichnis einzutragen und die Verzeichnisse im Reichsarchiv dauernd zu verwahren. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß folgende

von ihm vollzogene Urkunde an vorderster Stelle der Verzeichnisse niedergelegt wird:

Nachdem der am 2. August 1934 vereidigte Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg durch Verordnung vom 13. Juli 1934 das Ehrenkreuz für die Teilnehmer am Weltkrieg 1914/18 gestiftet hatte, war vom Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in Aussicht genommen, den Generalfeldmarschall als den Obersten Führer im Weltkrieg zu bitten, als Erster das Ehrenkreuz anzulegen. Das Hinscheiden des Generalfeldmarschalls hat die Ausführung dieser Absicht verhindert. Entsprechend dem Wunsch des Führers und Reichskanzlers besand sich auf dem Ordenslisten, das bei der Verleihung des Generalfeldmarschalls dem Sorge vorangetragen wurde, neben den übrigen Kriegskreuzen des Verbliebenen auch das Frontkämpferkreuz.

## Gegen die Ewig-Gestrigen

### Appell an die Staatspolizei gegen unsoziale Betriebsführer

Berlin, 4. Sept. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg, Dr. Döschner, veröffentlicht eine Bekanntmachung, in der entschieden Stellung genommen wird gegen unsoziale Betriebsführer. Der Treuhänder stellt fest, daß seine beiden Tarifordnungen über die Urlaubsregelung für die Metallindustrie und das metallverarbeitende Handwerk in erfreulicher Weise von der weitest überwiegenden Zahl der Betriebsführer als soziale Pflicht durch die Tat anerkannt worden sind. Es mehren sich aber die Anzeichen, daß eine immer noch viel zu große Zahl von Betriebsführern oft unter spöttischen Bemerkungen gegen die Gesetze des nationalsozia-

listischen Deutschland und den Treuhänder der Arbeit unter vollkommenem Mißversehen ihrer Betriebsführerverpflichtungen und -pflichten ihren Gefolgschaftsmitgliedern den gesetzlich zustehenden Urlaub vorenthielten. Er habe sich bereits veranlaßt gesehen, gegen einzelne Betriebsführer die Hilfe der Staatspolizei in Anspruch zu nehmen und gebe diese letzte Warnung heraus, um die Einsicht der Ewig-Gestrigen zu fördern. Von nun an werde er mit alledem zur Verfügung stehenden Nachmitteln, wie Ehrengerichtsverfahren und Inhaftnahme mit Rücksicht auf die starke Erregung einzelner Gefolgschaften seinen Verfügungen und damit dem Gesetz Geltung verschaffen.

## Der Straßenbaukongreß bei der Arbeit

Nach den Neben des Reichsministers Rudolf Heß und des Generalinspektors Dr. Todt sprach, lebhaft begrüßt, der Präsident des Internationalen Ständigen Verbandes der Straßenbaukongresse, Senator Mahieu, Paris. Wir haben hier, so erklärte er, eine Atmosphäre freundschaftlichen Vertrauens und echten Zusammenarbeitens gefunden. Der Redner sagte auch der Reichsregierung besten Dank für das wunderbare Geschenk, das im Verwaltungsgebäude in Paris aufgestellt werden wird, als ständige Erinnerung an den Kongreß. Wir haben das vollste Vertrauen zu dem Talent und der Schaffensfreude der deutschen Ingenieure und wissen, daß, wenn sie etwas in Angriff nehmen, sie auch sicherlich Fortschritte erzielen.

Anschließend übermittelten die Führer von 22 ausländischen Abordnungen dem Kongreß die herzlichsten Glückwünsche, nämlich die Vertreter von Argentinien, Brasilien, China, Dänemark, Finnland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Japan, Irland, Südschweden, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien und Ungarn, sowie der Vereinigten Staaten.

Für die bayerische Staatsregierung begrüßte Ministerpräsident Siebert

den Kongreß und führte u. a. aus: Ich danke den Delegierten aufrichtig für die freundliche Gesinnung, die in den eben gehörten Anspro-

chen zum Ausdruck kam. Sie haben Gelegenheit, den gewaltigen, in der übrigen Welt noch nicht genügend verstandenen Umbruch des deutschen Volkes mit eigenen Augen zu schauen und sich ein Urteil zu bilden.

Deutschland will mit allen Völkern in Frieden leben, wie sein Führer feierlich vor der Welt bekannt hat, will aber auch Herr in seinem eigenen Hause sein und die Dinge nach seinen eigenen Ideen in diesem Hause einrichten.

Gerade auf dem Gebiet des Straßenbaues hat der Nationalsozialismus vollständig neue Wege beschritten. Gerade aus diesem Werke des Friedens werden und müssen Sie die Ueberzeugung gewinnen, daß der Nationalsozialismus nichts niederreißen, sondern aufbauen will.

In einer kurzen Ansprache gab dann der Generalsekretär des Kongreßverbandes, Le Gavriant, dem Gedanken Ausdruck: Zelle, die sich für das Straßenwesen interessieren, haben ihre Augen auf uns gerichtet und warten auf unsere Entschlüsse.

Der Generalsekretär des jetzigen Kongresses, Ministerialrat Wibbig, dankte allen, die ihn bei den schwierigen Vorarbeiten unterstützten, namentlich dem Generalsekretär

Le Gavriant und dem deutschen Straßenbaukongreß unter Leitung des Oberregierungsrates Schütte und gab dem Wunsch Ausdruck, es möge dem Kongreß ein voller Erfolg beschieden sein.

Präsident Dr. Todt schloß hierauf die eindrucksvolle Kundgebung, an der neben den eingangs erwähnten Persönlichkeiten auch der Reichsstatthalter von Hessen, Sprenger, teilnahm. Die meisten Teilnehmer begaben sich dann zur

**Straßenbauausstellung auf der Theresienhöhe.**

Hier betonte Minister Esser unter stärkstem Beifall, daß es das Ziel des Führers war und ist, auf der Grundlage gleicher Rechte und gleicher Freiheiten für alle Nationen durch eine sorgfältige Pflege die internationalen Beziehungen und durch eine unermüdete Mitarbeit an den Werken der Kultur und Zivilisation die sicherste Grundlage für den Frieden mitzuschaffen zu helfen.

## Internationale Wissenschaftliche Woche in Frankfurt

Frankfurt a. M., 3. Sept. In Frankfurt am Main wurde die bis zum 9. September dauernde Internationale Wissenschaftliche Woche, an der auch 60 Vertreter ausländischer Wissenschaftler teilnehmen, feierlich eröffnet. — Nach einer kurzen Begrüßungsansprache von Geheimrat Prof. Dr. Krüß entbot Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs den Wissenschaftlern den Gruß der Stadt Frankfurt am Main und des Reichsstatthalters und Gauleiters Sprenger. Wahrheit sei oberstes und unerbittliches Gesetz der Forschung. Gerade die Anwesenheit der zahlreichen ausländischen Wissenschaftler sei ein Beweis dafür, daß man im Auslande heute schon nicht mehr an die Märchen glaube, die nach der Nachtgerötung durch den Nationalsozialismus auch über die deutsche Wissenschaft verbreitet worden seien. — Dann wurde Geheimrat Professor Dr. Kollé, dem gegenwärtigen Leiter des Georg-Sprenger-Instituts, das Ehrendoktorat der medizinischen Fakultät der Frankfurter Universität überreicht.

Den Dank der ausländischen Gäste für die Einladung stattete Professor Dr. Madson (Kopenhagen) ab.

In seiner Ansprache zum Schluß wies Professor Kollé darauf hin, daß diese Konferenz das

Symbol für das Gemeinschaftsgefühl der Vertreter der Wissenschaft im heutigen Europa sei.

In den in den nächsten Tagen zu haltenden Vorträgen werden Themen zur Bekämpfung und Verhütung von Krankheiten und Seuchen aus allen Teilgebieten medizinischer Wissenschaft gehalten werden.

## Schwerer Raubüberfall in Ostoberschlesien

### Posttransport bestohlen — Drei Beamte niedergeschossen

Ratto witz, 3. Sept. In einem Wald bei Czwillisch im Kreise Pleß wurde ein Posttransport des Postamtes Pleß von zwei Banditen überfallen. Die Räuber schossen den Briefträger und den ihn begleitenden Polizeibeamten nieder und raubten die Geldtasche mit 7000 Zloty Inhalt. Auf der Flucht lief den Verbrechern ein Förster in den Weg, auf den sie mehrere Schüsse abgaben, durch die er auf der Stelle getötet wurde. Der durch einen Raubschuß schwer verletzte Briefträger ist nunmehr im Krankenhaus verstorben, so daß das Verbrechen bisher zwei Todesopfer gekostet hat. Der gleichfalls schwer verletzte Polizeibeamte ist noch besinnungslos und schwelt in Lebensgefahr. Trotz des Ausgebots von zahlreichen Polizeibeamten ist es noch nicht gelungen, die Verbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Die Grenzen werden scharf überwacht.

### Hauptverbreiter:

Dr. Wilhelm Kattermann, Verantwortlich für Reichs- und Außenpolitik; Dr. W. Kattermann; für Wirtschaftspolitik; W. K. K. (in Urlaub); I. G. Hermann Wader; für politische Nachrichten; Kurt Gabel; für Unpolitische Bewegung und Lokales; Hermann Wader; für Kulturpolitik, Reaktion, Religion; W. K. K.; für Sport; Julius G.; für den Umbruch; Max G., sämtlich in Wandheim.

Berliner Christliche; Hans Graf Weidmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 106, Redaktionsamt. Originalberichte verboten.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16—17 Uhr (außer Samstag und Sonntag).

Hakenkreuzbanner - Verlag G. m. b. H. Verlagsleiter: Kurt Schmidt, Wandheim. Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30—12 Uhr (außer Samstag u. Sonntag). Vertriebs- u. für Verlag und Schriftleitung: 114 1/2, 204 86, 333 61/62. — Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Arnold Schmidt, Wandheim.

Morgenausgabe A. Wandheim . . . 19 003

Morgenausgabe A. Wandheim . . . 1 000

Morgenausgabe A. Wandheim . . . 1 100

21 106

Ausgabe B mit Anzeigen der Reichs- u. Außenbauabteilung . . . 12 670

Ausgabe B. Wandheim . . . 20 763

auf 33 435

2. H. = 15 717

Ausgabe B. Wandheim . . . 2 800

Ausgabe B. Wandheim . . . 1 627

20 894

Gesamt-Z. H. Juli 1934 41 907

Ang  
Die  
Berlin, 3.  
Arbeitsdienfes  
tionen des V  
mission des  
an den Genera  
sichtlich des  
1. Die Behaup  
bildung der sa  
beitsfreiwillige  
findet, entspr  
weder solche  
finde sie hat,  
feinereit milie  
2. Die Behaup  
beimänner au  
Jone Dienst tun  
beh innerhalb  
saar deutsche  
haben.  
3. Die „beson  
kampf“ best  
deutschen im  
treuung in Hin  
deutschen Mens  
4. Von dem  
die Unterhaltun  
schen weiß der  
trägt die Kosten  
Reihen aus eige  
um bis jetzt ve  
form erstattet  
Das  
Die Völkerrund  
Bern, 3. Sep  
dem Ausbruch  
Angelegenheit  
terkundabordn  
der Aufnahme  
und die Zustell  
Land erstiert  
Auch D  
Jodor Weisk  
Berlin, 3. S  
in teilt mit: I  
hat sich entschlo  
wefenen Straß  
Polizeipräside  
fig einzustellen,  
digen aus dem  
darauf nicht zu  
die Bekanntmad  
hanern vom 2.  
Staatsangehörig  
den ist. Aus die  
wälschaft davon  
sch eines Hafste  
wird bekanntlich  
ein Glückspiel  
Es geht aus i  
Gaußpreßstelle  
„Si-Bo-Prä“, in  
500 Million  
[Trahtbericht u  
Berlin, 2. S  
rium für  
Propaganda  
10 und des  
Durchführung e  
gebiet organisier  
Im Rahmen die  
großer Aufläru  
leiten der Berh  
wirksame Bekä  
men. Die Tatta  
tionen Reichsäm  
berichtet werde  
schen Reich 14  
kommen, veranf  
Durchführung  
selbstiges. Die  
bis 23. Septemb



# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 4. September 1934

- 1824 Der Komponist Anton Bruckner in Amstelsden in Oberösterreich geb. (gest. 1896).
- 1853 Der Astralforscher Hermann v. Biemann in Frankfurt a. d. Oder geb. (gest. 1905).
- 1870 Proklamierung der dritten französischen Republik.
- 1907 Der Komponist Eduard Grieg auf Trodhaugen bei Bergen gest. (geb 1843).

### An die Teilnehmer am Reichsparteitag in Nürnberg

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die am Reichsparteitag teilnehmen, treffen sich auf dem Platz vor der Heilig-Geistkirche, von wo aus der gemeinsame Abmarsch zum Bahnhof erfolgt. Zwei Sonderzüge bringen die politischen Leiter und die Zivilisten des Kreises Mannheim nach Nürnberg.

Sonderzug I fährt am Donnerstag, den 6. September, morgens 4,01 Uhr ab. Für diesen Sonderzug wurden eingeteilt sämtliche Marschteilnehmer sowie die Parteigenossen in Zivil nachstehender Ortsgruppen:

Friedrichspart., Lindenhof, Deutsches Od., Waldhof, Heidenheim, Rheinau, Redarstadt-Oh., Ivesheim, Strohmatt, Sandhofen, Ebingen, Neuwaldheim, Redarau.

Die für Sonderzug I bestimmten Teilnehmer treffen am Donnerstagmorgen 3 Uhr auf dem Platz vor der Heilig-Geistkirche (Sedenheimer Straße) abmarschbereit.

Sonderzug II fährt am Donnerstag, den 6. September, morgens 10,55 Uhr ab. Für diesen Sonderzug wurden eingeteilt sämtliche Teilnehmer in Zivil nachstehender Ortsgruppen:

Dumboldt, Ladenburg, Schwelingerstadt, Schriesheim, Hohenheim, Pfaffstadt, Jungbusch, Käferthal, Oststadt, Redarhausen, Sedenheim, Osterheim, Schweligen, Neulshausen, Mühlheim, Reilingen

sowie sämtliche Teilnehmerinnen des Kreises Mannheim. Die für den Sonderzug II bestimmten Teilnehmer treffen am Donnerstag, morgens 9 Uhr, auf dem Platz vor der Heilig-Geistkirche (Sedenheimer Straße) abmarschbereit.

### Vorbekaltete Annahme von Rechnungen

Häufig kommt es vor, daß in der vom Verkäufer überlieferten Rechnung (Faktura) ein Vermerk mit einem Erfüllungsort enthalten ist, der vom geschäftlichen Erfüllungsort abweicht. Damit verliert die Lieferanten den Erfüllungsort zu verwechseln, um an dem Gericht ihres Wohnortes klagen zu können, wenn der Käufer nicht erfüllt. Nach Ansicht des Reichsgerichts hat dieser einseitige Vermerk jedoch keine Bedeutung, da die Rechnung ja erst nach Abschluß des Geschäftes übergeben wird. Wenn also hinsichtlich des Erfüllungsortes nichts verändert war, so gilt der geschäftliche Erfüllungsort für beide Teile, und der Verkäufer kann dies nicht durch einseitigen Vermerk in der Rechnung ändern. Der Besteller kann die Rechnung also vorbehaltlos annehmen. Stillschweigen schadet ihm hier nicht, und er ist auch nicht zur Erhebung eines Widerspruchs verpflichtet. Auch dadurch, daß während dauernder Geschäftsverbindung fortwährend Rechnungen mit solchen Vermerken vorbehaltlos angenommen wurden, wird der geschäftliche Erfüllungsort nicht geändert. Rechnungen sind regelmäßig nur zur Angabe der Warenmenge und des Preises bestimmt. Dabei gilt die widerspruchsfreie Annahme der Rechnung hinsichtlich des Preises als Genehmigung, wenn dieser vorher nicht bestimmt ist. Der Käufer muß aber auch Vermerke in der Rechnung beachten, die Preisänderungen über Verpackung oder Preisnachberechnungen enthalten. Denn diese liegen im Wirkungsbereich der Rechnung und stellen einen Vertragsantrag dar, den er annehmen oder ablehnen kann. Stillschweigen gilt als Annahme. Andere Vermerke, die in Rechnungen nichts zu suchen haben, können vom Käufer unbeachtet bleiben und verpflichten ihn nicht.

### Operettenkonzert im Friedrichspart

Die Südwestdeutsche Konzertdirektion Johannes Bernheim hatte das Philharmonische Orchester Mannheim zu einem Operettenkonzert im Friedrichspart verpflichtet. Leicht und der Allgemeinheit verständliche Musik, — so sollte man meinen — würde ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Trotzdem ließ der Besuch anfangs zu wünschen übrig; erst im weiteren Verlauf des Konzertes konnte er einigermaßen befriedigen. Das Philharmonische Orchester, das auch in letzter Zeit öfter am Rundfunk zu hören war, bot unter der erakten Leitung von Kapellmeister Ludwig Becker eine sinnig ausgewählte und zusammengefaßte Programmsfolge unter dem Motto:

#### „Von Strauß bis Lehár.“

Man hatte Gelegenheit, gleichzeitig Vergleiche anzustellen zwischen den Rundfunkübertragungen und der unmittelbaren Musik im Konzertsaal, ebenso wie auch bezüglich des Schaffens der bedeutendsten deutschen Operettenkomponisten und ihrer nuancierten Auffassung, die durch die vorzügliche Wiedergabe des Orchesters besonders unterstrichen, wie auch in sein zifferloser Weise herausgearbeitet wurde. Unter diesen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß der Konzertveranstaltung ein voller Erfolg beschieden war.

Im ersten Teil wurde Meister Strauß mit einem Marsch aus der Operette „Der lustige

## Numero 7777777

Was kann das sein? Natürlich ein Lotterielos. Sowohl, ich gebe zu, ich spiele in der Lotterie, ich spiele sogar sehr eifrig, ich bin sozusagen dem Spiel mit Leib und Seele verfallen. Schließlich hat jeder eine Leidenschaft...

Gleich zu Anfang hatte ich das unverschämte Glück, ein Los zu ziehen, das sieben mal die Ziffer sieben trug. Da war mir, als ob Fortuna höchst persönlich hinter dem Losverkäufer stand, schallhaft mit ihren Augen zwinkerte und mir verheißungsvoll zuschelte. Ich zwinkerte zurück, lächelte gleichfalls und nahm das Los. Das ist bis jetzt allerdings die einzige Begegnung mit der hohen Göttin geblieben. Nur ab und zu tauchte ein rosiges Zipselchen ihres Gewandes auf, immer nämlich, wenn ich einen Einsatz für die nächste Ziehung gewann. Zum Hauptgewinn habe ich es jedenfalls noch nicht gebracht, aber das kann ja schließlich noch kommen. Ich tue, was ich kann. Freilich, meine

Frau lächelt mitnichten, wenn die bewußte Karte kommt, auf der ich zur Erneuerung des Loses aufgefordert werde. Was ich „Anzahlung auf Glück“ nenne, bezeichnet meine bessere Gehälte unverständlicherweise mit „bodenloser Verschwendung“. Wenn ich gerade in meinem zukünftigen Park lustwandele und mich an dem plätschernden Spiel des Springbrunnens ersteinen will, vermeldet mir meine Gattin, daß die Wasserleitung kaputt ist; verspelle ich in Gedanken eben ein Kaviarbrötchen, dann verlangt dieses profaische Geschöpf das Wirtschaftsgeld für die nächste Woche. Frauen sind eben zu praktisch veranlagt. Die einzige Ausnahme in dieser Hinsicht scheint die Göttin Fortuna zu sein, denn daß sie mir in all den Jahren, da ich ihr so treu und anhänglich nachgelaufen bin, auch nur ein einziges Mal praktisch unter die Arme gegriffen hätte, davon habe ich leider noch nichts verspürt.

### Die neue Wohnung

... und endlich zückt man die Geldbörse, drückt jedem der Möbelmänner — jeder einzelne ein Riese Goldstück! — ein Trinkgeld in die Faust, man klappt gemeinsam ein Filbörchen — Profit, meine Herren! — und dann hört man die gewaltigen Rollen die Treppe hinunterstampfen. Der Hausmeister wird auch aufgerufen, daß der Umzug vorbei ist. Morgen werden die Sägepläne sortiert, und dann wird der rote Teppich wieder aufgelegt. Jetzt packen wir schnell unsere Schränke und Kommoden wieder voll, hängen die Bilder auf und schaffen uns in diesen fremden Räumen die heimatische Atmosphäre, die wir zum Leben brauchen. Es sind zwar nicht mehr alle Möbel da, denn wir haben uns verkümmert müssen, und die noch vorhandenen stehen ganz anders an den Wänden herum, als man es gewöhnt ist. Aber es sieht eigentlich ganz nett aus, mal eine kleine Abwechslung, und wenn erst wieder die Gardinen an den Fenstern hängen und Blumen auf den Tischen stehen, wird es schon gemütlich werden. Krepeln wir uns also die Hemdärmel wieder herunter, waschen wir uns die Pfoten, nehmen wir unsere Frau unter den

Arm und machen wir mit ihr einen kleinen Spaziergang durch unser neues Reich. Wie die Tapeten von den Wänden leuchten — und nach Kleister riechen! Das Kinderzimmer ist ganz in Weiß gehalten; wie lange wird es hier noch so säuberlich aussehen? Gretel ist strahlende Besitzerin eines Jungmädchenzimmers, und die Couch ist neu bezogen worden. Ich glaube, wir können ganz zufrieden sein mit dem Wohnungswechsel. Und morgen entdecken wir unsere Straße. Wir suchen uns „unseren“ Milchladen und „unser“ Gemüsegeschäft, wir müssen uns mit dem fremden Zeitungsmann an der Ecke anfreunden, wir müssen uns nach dem nächsten Spielplatz für die Kinder umsehen und ein neues Stammkino ausfindig machen. Es wird noch allerhand zu tun geben, und es wird ein Weilschen dauern, bis wir uns in dieser Gegend nicht mehr verlaufen. Bald schnuppert ganz aufgeregt in dieser neuen Luft umher und scheint immer wieder einen interessanten Geruch nachzuliegen. Marie nur, bald wirst du jede Hundedame hier kennen, und ebenso wirst du Schlingel dich in ein paar Tagen durch dein freches Gebell bekannt und — unbeliebt machen!

### Trinkt deutschen Wein!

Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute so nah? Mehr als sonstwo kann man diese Frage stellen, wenn es sich um unseren guten deutschen Wein handelt. Unser deutsches Vaterland, und besonders unsere engere Heimat, die schöne Pfalz, erzeugt an ihren sonnigen Hängen derart edle Sorten, daß es wirklich unverständlich ist, warum sich immer noch Volksgenossen an ausländischen Wein halten! Jeder, der davon noch nicht richtig überzeugt ist, hat jetzt die beste Gelegenheit, auf dem Dürkheimer Marktmarkt im Riesenfest verschiedene Kostproben zu machen. Da gibts einige ganz ausserordentliche Tropfen, und dabei für so wenig Geld, daß es tatsächlich staunenswert ist.

Und das trotz der harten und zähen Arbeit, die mit dem Bau des Weins verbunden ist! Daran denke in erster Linie, lieber Volksgenosse, wenn der edle Rebenfaß im Glas perlt irgendwo in einem Raum, wo die Geigen singen und die Menschen sich freuen bei Tanz und Spiel, daran denke, lieber Freund, wenn du den schäu-

menden Pokal zum Trunk hebst und ein zauberhaftes Glühen und Funkeln den Wein durchzittert, wieviel Mühe und Schweiß des Winzers jede einzelne Flasche bedeutet! Und dann brauchst du dich durchaus nicht der Befürchtung hinzugeben, du seist ein Verschwender, wenn du ab und zu mal einen Schoppen Wein trinkst. Ganz im Gegenteil: Du entlohnst unseren braven Winzer für seine mühevollen Tätigkeit bei jeder Witterung, für seine Arbeit, die ihn oft Jahr für Jahre hinaus ernährt, weil oft Gewitter und Unwetter seiner Hände Werk vernichten. Verah auch nicht, daß viele Frauen, die auf Arbeit angewiesen sind, und die in den Weinbergen arbeiten, besonders in den Steilhängen in der Glat der Sonne recht sauer ihr Brot verdienen müssen.

Und schließlich kannst du dir bewußt sein, daß du als Weintrinker recht zahlreiche Volksgenossen unterstützest, die vom Weinbau leben: Winzer, Keltereien, Käufer und viele andere mehr.

Daran, lieber Volksgenosse, denke und trinke deutschen Wein!

### Gesang im Café Belbe

Die Kapelle Franz Goehfried, die zur Zeit im Café Belbe gastiert und zwar mit vollem Erfolg, wie man schon sagen kann — hat eine wertvolle Bereicherung erfahren. Eine große schlante Blondine, Fräulein Edith Dreessen singt; singt Lieder und Schlager, wie es gerade kommt.

Es ist schon ein Genuß, die heile Frauenstimme zu hören, wie sie sich leicht und mühelos durch den Raum schwingt, getragen von der zarten und anpassenden Musik der Kapelle. Was wir hören, sind natürlich keine Darbietungen des Konzertsaals — und das ist gut so. Nein, leicht vorzutragene freundliche Lieder wollen wir hören, sie sollen uns in der Ruhe des Feierabends reine Freude schenken, Lieder, wie sie nur das Kaffeehaus bietet und wie wir sie vom Kaffeehaus verlangen.

Aus diesem Grund will uns auch scheinen, daß die Schlager der Sängerin besser gelingen, als die Schubertchen Lieder, wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß sie uns weniger gefangen nahmen. Aber so ein Tango, einschmeichelnd und verführerisch — wie die Künstlerin selbst — der kann gefallen, ja der muß gefallen. Und so sieht man, freut sich am Gesang und an der netten Edith und muß gestehen, daß man immer noch ein Stück erwartet, bevor man geht, nur um sie noch einmal zu hören.

Doch, es sind nette Stunden, die uns die Kapelle Goehfried und nicht zuletzt Edith Dreessen schenken.



Geuernte

### Dr. G. Schaffe kommt nach Mannheim!

Der NS-Dago-Kreisamtsleitung ist es gelungen, den bekannten Aufschulungs-Redagogen Dr. Gerhard Schaffe (Berlin) für einen fünfmonatlichen Aufschulungskurs zu gewinnen. Am 11., 14., 17., 21. und 27. September 1934 findet im Saale des Bankhauses Jo Weils ein mehrwöchiger Vortragskurs für die Einzelhändler, die in der NS-Dago organisiert sind, statt.

Es handelt sich hierbei um eine Erwachsenenbildung, die bereits in mehr als hundert Städten und vor mehr als 50.000 Gehilfeninhabern und Kaufleuten stattgefunden hat. Der Leiter der Kurse ist ein festsittender Redner, der persönlich jahrelang praktisch als Verkäufer tätig war und als ein vielseitiger und erfahrener Sachmann in allen Erwerbszweigen bekannt ist, der auch nicht durch trockene Lehren, sondern durch Übertragung aus dem Leben gewonnene Beispiele dem Hörer für seinen lebenswichtigen Beruf das beibringt, was an den Schülern nicht gelernt wird.

An dem Kursus können alle Einzelhändler, sowie deren Familienangehörige und Angehörige bei einem Honorar von 50 Pf. im Abend teilnehmen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß es sich um Vorträge über Einzelhandel, Verkäufer, Kundendienst, Ehrliche, Höflichkeit, Arbeitsfreude, Warenkenntnis usw. handelt, die jedem Hörer bedeutenden Nutzen bringen.

Die Anmeldungen zum Kursus haben durch die Ortsamtsleitungen der NS-Dago zu erfolgen, die über die notwendigen Karten verfügen. Mit allen Vorträgen sind bildliche Illustrationen verbunden, die dem Bedürfnis der praktischen Kaufmanns angepaßt sind.

Wer sich hieran beteiligt, erlebt genussreiche, bildende und vielfältige fruchtbringende Abende.

Im Silbertrank. Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am heutigen Tage Herr Ludwig Söllner mit seiner Ehefrau Johanna, geb. Gassert, Mannheim-Redarau, Redarauer Straße 26.

Eine sehr lehrreiche, äußerst sehenswerte Koststellung moderner Handarbeiten zeigt zurzeit das Mobelhäus Neugebauer im 3. Stock seines Hauses. Von einer Handarbeits-Lehrerin werden wertvollste alle Handarbeitstechniken gezeigt und Arbeiten angefangen. Ein Besuch kann sehr empfohlen werden.

### Was ist los?

Dienstag, den 4. September:

Kasarium, Neuwaldheim, Harrschweg: 16-20 Uhr geöffnet.

Rhein-Elbschiffverkehr: 14.30 Uhr Sporn-Gemerschheim und zurück. — Wörge, 15.30 Uhr: 7.00 Uhr Radebeim-Rhmannsdamm-Bochard und zurück sowie tägliche Rheinfahrt nach Bad Dornach-Rhmannsdamm und zurück.

Katzen-Zoo: 14.00 Uhr Weinheim-Wirrenauer Tal-Weidmühl-Werth-Beerfelden-Hirschhorn-Redarsteinach-Weidmühl-Mannheim.

Kleinbahnstrecke Elbsitz: 20.15 Uhr Jodel Hartmann konzeriert acht Kabarett-Attraktionen.

Tanz: Palaishotel Mannheim Hof, Kabarett der Halle, Pavillon Kaiser.

#### Ständige Darbietungen:

Städt. Schauspielhaus: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Die deutsche Sage.

Städt. Kunsthalle: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Mannheimer Musikverein, I. 1: 10-13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Museum für Natur- und Völkertunde im Zeughaus: 15-17 Uhr geöffnet.

Städt. Schloßtheater: 11-13 und 17-19 Uhr Musik. 9-13 und 15-19 Uhr Vorfälle.

Städt. Bühnen- und Lesetheater: 10.30-12 und 16 bis 19 Uhr Wochenabende. 10.30-13 und 16-21 Uhr Vorfälle.

Jugendtheater, R 7, 46: 15-19 Uhr geöffnet.

Der Schwarz... land in der Sü... der Zeit seine... Sommer oder... den durchwand... übermäßig sein... der dunklen Ta... ten, der weiten... kein und den er... hen aber, schin... Herbstzeit, wenn... Baum um die... schwer über d... Bergwiesen sch...  
In diese Zei... ein Lieber h... gefährt. Der... gliedern fand, je... war. Obwohl... rife in den... Fahrt doch wied... breitet früher b... im Wechsel der... raschend.

Tiefe Dunkelh... den Stadt, als... Stärke von 140... kassen zu den... gen, und als im... gen herausdäm... reiß den Blick... fährt ging es di... schen abgeerntet... durch, dem südlic... mat zu.

Anfänglich sch... nicht von seiner... Regenwolken de... hinter Karle r... erlen Tropfen... den mähnen im... werden. Aber a... sch das Wetter... man einen Ausb... jellisch liegende... Ueber Blät... hande d'gling... lichen Hochstrah... besten stillem Wa... nebel lagen. Um... wo man sich zum...

N... fü...

N... fü...

N... fü...

N... fü...

N... fü...

N... fü...

N... fü...

# Sängerfahrt der Liederhalle

Zwei Tage durch den herrlichen Schwarzwald

Der Schwarzwald, jenes einzigartige Bergland in der Südwestecke des Reiches, hat zu jeder Zeit seine besonderen Reize. Ob man im Sommer oder im Winter seine Täler und Höhen durchwandert, man wird immer wieder überwältigt sein vom unvergleichlichen Anblick der dunklen Tannenzwälder, der grünen Wälder, der weiten Täler mit den idyllischen Wäldchen und den erhabenen Berggipfeln. Am schönsten aber, scheint es, ist der Schwarzwald zur Herbstzeit, wenn die Laubbäume einen bunten Saum um die Wälder legen, wenn das Obst schwer über die Strafe hängt und auf den Bergwiesen schon die Herbstzeitlosen blühen.

In diese Zeit verlegte der Männergesangverein Liederhalle, Mannheim, seine Sängerfahrt. Der Anflug, den sie bei allen Mitgliefern fand, zeigte, daß es nicht zum Nachteil war. Obwohl schon die vorjährige Sängerreise in den Schwarzwald führte, war die Fahrt doch wieder einmal schön, und selbst in bereits früher berührten Orten war das Bild im Wechsel der Jahreszeiten neu und überraschend.

## Ausfahrt . . .

Tiefe Dunkelheit lag noch über der schlafenden Stadt, als die Liederhalle pünktlich in Stärke von 140 Mann mit fünf großen Autos zu den Toren Mannheims hinauszufahren, und als im Osten langsam der graue Morgen herausdämmerte, war das Häusermeer bereits den Blicken entschwunden. In glatter Fahrt ging es durch das erwachende Land, zwischen abgeernteten, herbstlichen Feldern hindurch, dem südlichen Teil unserer badischen Heimat zu.

Anfänglich schien es, als wollte sich Betrus nicht von seiner guten Seite zeigen, und dicke Regenwolken verhängten den Himmel. Kurz hinter Karlsruhe fielen auch bereits die ersten Tropfen. Rastatt und Baden-Baden mußten im strömenden Regen passiert werden. Aber auf der Bühler Höhe hatte sich das Wetter wieder so weit aufgehellt, daß man einen Ausblick auf das Bühler Tal und die felsig liegenden Höhen gewinnen konnte.

Über Blättig, Rurhaus Sand und Hundes ging es dann, immer auf der herrlichen Hochstraße, zum Mummelsee, über dessen klarem Wasser noch die weißen Morgennebel lagen. Im Rasthaus Hornsgründe, wo man sich zum ersten Umhug zusammenfand,

gratulierte dann Vereinsführer Pg. Georg Schäfer namens des Vereins den Sängerkameraden Scharrer und Heb. Musikdirektor Friedrich Sellert ließ darauf zu ihren Ehren zwei Chöre anstimmen. Nach einem anschließenden Rundblick vom neuen Aussichtsturm aus wanderte man zu Fuß hinunter zum Mummelsee, wo man die nachfahrenden Wagen wieder bestieg. Weiter ging es über die erst vor kurzem erbaute Hochstraße über Baiersbrunn nach Freudenstadt. Bei Rippoldsau, am Kloster vorbei, gelangte man ins Wolfachtal. In herrlicher Fahrt ging es abwärts zur Kinzig, um bei Hausach wieder ins enge Tal der Gutach einzumünden. Ständig wechselte das Landschaftsbild, so daß man keinen Augenblick des Schauens müde wurde. Als es schon langsam kühl wurde, und lange Schatten aus dem Tale emporkrochen, kam endlich Triberg. In den Abendstunden wurde dann Furtwangen angefahren, das Endziel des ersten Tages. Der Empfang in diesem höchstgelegenen Schwarzwaldstädtchen gestaltete sich äußerst herzlich. Schon am Eingang wurden die Mannheimer Sänger von der Stadtkapelle empfangen, und mit klingendem Spiel ging es zum Röhleplatz, wo die Männergesangvereine Furtwangers Aufstellung genommen hatten und die Gäste aus Mannheim mit einigen Liedern begrüßten. Anschließend wurde vom Verkehrsamt Furtwangen in der Festhalle ein

## Bunfer Abend

veranstaltet, der den Abschluß des ersten Tages und zugleich den Höhepunkt der Sängerreise bildete. Nach einem einleitenden Marsch der Stadtkapelle Furtwangen unter der Leitung ihres rührigen Dirigenten Zimmermann begrüßte Bürgermeister Dr. Müller im Namen der Stadt Furtwangen die Gäste. Vereinsführer Pg. Schäfer dankte dem Redner, den Gesangvereinen, der Stadtkapelle und allen Beteiligten für den überaus herzlichen Empfang.

Anschließend sang die Liederhalle zwei Chöre, und das Doppelquartett der Liederhalle brachte unter der Leitung von Musikdirektor Sellert einige Lieder zu Gehör, die den besonderen Beifall des Publikums fanden. Starke Anklänge fand auch Ernst Heil mit seinen Variationen. Nach einigen weiteren Darbietungen der Furtwanger Sänger unter Leitung ihres Chormeisters E. Dold und der Stadtkapelle, wurde gemeinsam das Saarlied gesungen.

Im humoristischen Teil des Programms beherrschte ausschließlich Fritz Fegbeutel das Feld.

## Der zweite Tag

Und wieder ging es weiter, hinein in eine der schönsten Gegenden des Schwarzwaldes. Man ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, und marschierte zu Fuß die Straße ins romantische Bildgutachtal hinunter. Vorbei ging an

## Der Ritterschlag des Handwerks

Meisterprüfung im Schreinerhandwerk für den Bezirk der Handwerkskammer-Nebenzelle Mannheim

Zu den diesjährigen Prüfungen in Mannheim lagen 79 Anmeldungen vor. 12 Kandidaten traten vor Beginn der Prüfung juristisch. 67 Prüflinge unterzogen sich bei der Prüfungskommission, die sich unter dem Vorsitz des Schreinermeisters Jakob Kadel, Mannheim, und dem stellvertretenden Vorsitzenden Ludwig Rippe, aus den Bezirken für die einzelnen Bezirke Weinheim: Schreinermeister Martin Eibt; Heidelberg: Schreinermeister Karl Liedvogel; Rosbach: Schreinermeister B. Lenz; Wiesloch: Schreiner-

meister B. Wolf; Mannheim: Schreinermeister Friedr. Krauß und dem Vertreter der Gewerkschaft Mannheim, Herrn Studenrat Schump zusammenzufügen, der Prüfung. Von den 67 Schreinergehilfen konnte 50 der Meisterbrief ausgehändigt werden, während 17 Kandidaten, den Anforderungen, die an sie gestellt wurden, nicht genügten. Die Leistungen der bestandenen Kandidaten lassen zum Teil beachtliches Können erkennen. Diese Tatsache ist erfreulich, da gerade in Zukunft das Handwerk mehr und mehr die Qualitätsarbeit in den Vordergrund stellen muß.

Schluchten und Tälern, an klaren Bächen und einzigartigen Ausblickspunkten.

Im Simonswälder Tal wurde wieder Rast gemacht und im „Engel“, einem prächtigen alten Schwarzwälder Gasthof, eingeehrt. Hier sah man auch die ersten alten Trachten, sonntäglich gepuderte Frauen mit den blauen Röcken, den bänderreichen schwarzen Miedern und den schmucken Hülsen. Ein echtes Stückchen Schwarzwald! Nach kurzer Fahrt wurde Hauslach erreicht, wo wieder die Kinzig freundlich in ihrem wiesengefüllten Bett dahinplätscherte. In Zell am Harmersbach, das man um die Mittagszeit ansteuerte, erwartete die Liederhalle noch eine besondere Überraschung: Frau Professor Cassimir, die Gattin des Karlsruher Dirigenten und Komponisten, wollte im gleichen Gasthof, in dem man abgeblieben war. Der Verein konnte sie durch Vortrag des Liedes ihres Gatten „Gebt für das Vaterland“ ehren. Ferner wurde der Geburtsstag der drei Sängerkameraden Rihaupt, Baumhubisch und Engert, der auf diesen Tag fiel, gemeinsam gefeiert.

In Lautenbach, wo man zum letzten Male Halt machte, gab es nochmals eine herrliche Begrüßung durch den dortigen Männergesangverein und seinem Dirigenten, Oberlehrer Welkenburger. Die Lautenbacher Sänger sind bereits gute Freunde der Liederhalle Mannheim geworden, und man sprach auf beiden Seiten den Wunsch aus, daß man sich noch recht oft treffen möge.

Harmonisch, wie sie begonnen, ging die große Sängerfahrt zu Ende. Es ist ein Verdienst des Reiseleiters Karl Kolbenschlag, seiner Organisation und Vorarbeit, wenn alles bis zum letzten Klappete. Wohlbehalten stieg man in Mannheim wieder aus, und damit fand eine Fahrt ihr Ende, die so reich war an den mannigfaltigsten Eindrücken, daß sie jedem Teilnehmer unvergänglich bleiben wird.

## KRAFT FREUDE

Bekanntmachungen

Fahrt nach Koblenz am 15. auf 16. Sept.  
Das Kreisamt Karlsruhe veranstaltet in der Zeit vom 15. auf 16. September eine Wochenfahrt nach Koblenz. Die Fahrt beginnt Samstagmorgen (genaue Zeit wird noch bekanntgegeben) und geht bis Mainz. In Mainz wird übernachtet. Kohfahrt von Koblenz erfolgt Sonntagmorgen mit Rheindampfer bis Koblenz, woselbst Besichtigungsaussichten. Rückfahrt mit Dampfer bis Altmanshausen, von dort aus mit Sonderzug. Die Kosten betragen für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung ca. 8,80 RM. Anmeldungen sofort bei allen Ortsvereinen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

# Neue niedrigere Preise

für Opel-Lieferwagen und Blitz-Lastwagen



Höherer Gegenwert für Ihr Geld

**BLITZ SCHNELLASTWAGEN**  
3,5 Ltr. 6 Zyl. mit Vierganggetriebe, 7-fach bereift

1,2 LITER OPEL-Lieferwagen auf langem Chassis . . . Chassispreis RM **1750**

BLITZ 2 TONNER Chassisstragfähigkeit 2792 kg . . . . . Chassispreis\* RM **3300**

BLITZ 2 TO. LANG Chassisstragfähigkeit 2975 kg . . Chassispreis\* RM **3450**

BLITZ 2 1/2 TONNER Chassisstragfähigkeit 3450 kg . . Chassispreis\* RM **3550**

BLITZ 2 1/2 TO. LANG Chassisstragfähigkeit 3470 kg . . Chassispreis RM **4050**

Mit Führerhaus RM 450 mehr. \*Mit kompletter Pritsche und Plane RM 900 bis 1000 mehr.

Die beliebten EINTONNER BLITZ Kasten- und Pritschenwagen wie bisher RM 2990.— Preise ab Werk Rüsselsheim am Main

GÜNSTIGER FINANZIERUNGS- UND VERSICHERUNGSDIENST ADAM OPEL AG RUSSELSHEIM AM MAIN

## SCHMOLL u. KALAU v. HOFE G. m. b. H.

T 6, 31-32 MANNHEIM Tel. 292 35-36

## Fritz Hartmann, Mannheim Telefon 403 16

Seckenheimer Straße 68a - Pestalozzischule

## Opel-Verkaufsstelle G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh.

Kaiser-Wilhelm-Straße 7 - Sammelnummer 60711



# Sport und Spiel

## 23 Nationen in Turin Europameisterschaften der Leichtathleten

Vom 7. bis 9. September — Die deutsche Vertretung

Zu den ersten Europameisterschaften in der Leichtathletik, die vom 7. bis 9. September in Turin ausgetragen werden, haben nach offizieller Mitteilung 23 Nationen ihre Meldungen abgegeben, und zwar handelt es sich um 31 Einzel- und 11 Staffelmeldungen. Am stärksten besetzt werden der 1500-Meter-Lauf, der 5000-Meter-Lauf und das Weitspringen mit je 24 Teilnehmern sein. Zum 200-Meter-Lauf wurden 23, zum Diskuswerfen 22 Meldungen abgegeben, während der 400-Meter-Hürdenlauf mit 10 und das 50-Kilometer-Gehen mit acht Teilnehmern zahlenmäßig am schwächsten besetzt sind.

Die meisten Meldungen gab natürlich Italien ab, nämlich 39, dann folgen Finnland (28), Deutschland (28), Tschechien (26), Frankreich (25), Ungarn (23), Schweden (20), Österreich (20), Schweiz (15), Polen (14), Griechenland (13), Jugoslawien (12), Irland (11), Lettland (11), Holland (10), Estland (10), Norwegen (8), Rumänien (7), Luxemburg (6), Dänemark (5), Belgien (4), Bulgarien (4) und Portugal (2).

Die nicht anders zu erwarten, hat Deutschland auf Grund der Stockholmer Ergebnisse keine Mannschaft geändert und nun folgende 33 Athleten endgültig gemeldet:

- 100 Meter: Vorchheimer (Bochum) und Hornbretter (Firmasens);
- 200 Meter: Vorchheimer (Bochum) und Schein (Hamburg);
- 400 Meter: Wegner (Kranfurt am Main);
- 800 Meter: Diefeder (Stuttgart);
- 1000 Meter: Schaumburg (Oberhausen);
- 1500 und 10000 Meter: Spring (Wittenberg);
- 10 Meter Hürden: Scheele (Altona);
- 4-mal-100-Meter-Staffel: Schein-Gilmeister-Vorchheimer-Hornbretter;
- 4-mal-100-Meter-Staffel: Hamann-Boigt-Schein-Wegner;
- Marathonlauf: Brauch (Berlin), Gerhard (Berlin);
- Weitsprung: Leichum (Zettin), Long (Leipzig);
- Hochsprung: Weinföhr (Röln);
- Stabhochsprung: Wegner (Halle);
- Kugelstoßen: Wölke (Berlin);
- Diskuswerfen: Sievert (Eimsbüttel);
- Speerwerfen: Weimann (Leipzig);
- Hammerwerfen: Seeger (Schwiel);
- Brotkamp: Sievert (Eimsbüttel), Eberle (Berlin);
- 50-Kilometer-Gehen: Schnitt (Charlottenburg), Bleiwitz (Berlin);

Diese 33 Athleten haben bereits in Begleitung von Dr. von Holt und unter der Obhut von fünf Sportlehrern (Waiger, Brechenmacher, Heide, Engelhard und v. d. Planik) die Reise nach Turin angetreten. Die Zahl der Sportler wird vielleicht übertrafen, aber die Lage in Stockholm haben erneut gezeigt, daß man gerade in dieser Beziehung nicht allzu darauf sein darf, da nur erfahrene Trainer die Athleten vor großen Nachteilen bewahren können. Der Expedition gehören außerdem noch zwei Massiere und der Münchner „Weltkämpfer“ Müller an, der auch zur Verubigung der deutschen Häuser, in Turin das wichtige Amt des Stützpunkts innehaben wird.

### Unsere Aussichten

Der Gedanke, Europameisterschaften in der Leichtathletik auszutragen, wurde schon seit vielen Jahren gelehrt, vor allem Deutschland hat sich um das Zustandekommen einer derartigen Veranstaltung bemüht, nicht zuletzt deswegen, um bei den Olympischen Spielen den Amerikanern gegenüber eine geschlossener und kampfstärkere Bilanz zu haben. Nun ist der Gedanke dank dem Unternehmungsgeist der Italiener zur Wirklichkeit geworden und vom Freitag bis Sonntag werden sich in Turin die besten Athleten Europas erbitterte Kämpfe um die Europatitel liefern. Vermittelt werden eigentlich nur die Engländer, die die Notwendigkeit der Veranstaltung von Europameisterschaften nicht einsehen wollen und so Hause bleiben. Aber sonst sind alle führenden Leichtathletik-Nationen Europas vertreten, so die Finnen, Schweden, Deutschen, Ungarn, Italiener, Polen, Franzosen — insgesamt 23 Nationen.

Deutschland wird, das ist der Wunsch der deutschen Sportwelt, hauptsächlich bei den dreitägigen Turiner Kämpfen eine gute Rolle spielen. Sehr ausfallsreich sind vor allem unsere Sprinter und da ist der Bochumer Vorchheimer sowohl über 100 als auch über 200 m unsere stärkste Waffe. Der Frankfurter Wegner ist einer der Favoriten im 400-m-Lauf und dann ist natürlich noch unsere kurze Vierer-Staffel sehr ausfallsreich. In den Mittelstrecken wird für uns nichts zu hoffen sein und auch Spring findet auf den beiden langen Strecken übermächtige Konkurrenten vor. Sehr gut „besetzt“ sind wir dagegen wieder im Marathonlauf, wo Brauch und Gerhard auf den vorderen Plätzen zu erwarten sind.

Das gleiche gilt für unsere Geher, vor allem für Schnitt. Unsere Hürdenläufer mühten sich bis zur Entscheidung durchzukämpfen, aber zu einem Sieg wird weder Wegner noch Schein kommen. Vielleicht überrascht der Münchner Volkmann die Geherangenehmten? Unsere 4 mal 100-Meter-Staffel hat trotz der Stockholmer Niederlage gute Aussichten, zumal Schein diesmal anstelle von Singe laufen wird. In den technischen Übungen hatten unsere Vertreter durchwegs recht ausfallsreich, vor allem der Weitspringer Leichum, der bisher recht befriedigend in seinen Leistungen war. Im Weitsprung erwarten wir natürlich unseren Weltrekordmann Lebert statt in Front, obwohl die Finnen mit Schwertem Geisler auffahren.

## Die badische Fußball-Elf in Köln

Badens Gaumannschaft assistiert am Sonntag in Köln und spielt hier gegen die Vertretung des Gauess Mittelrhein. Es handelt sich um ein Rückspiel und der Gau Baden hofft, die Karlsruher Niederlage (1:3) wieder wettzumachen. Zum Glück sieht die badische Elf doch wesentlich spielfähiger da, als am letzten Samstag in Pforzheim, wo es gegen den Gau Nordhessen ein wenig befriedigendes Unentschieden (4:4) gab. Den Balldhof Siffling wird man ja auch diesmal vermissen, aber der VfMR Langenbein, der augenblicklich in guter Form ist, wird ihn nicht schlecht ersetzen. In der Besetzung

## Die neue Punktwertung im Boxen

Die neuen Bestimmungen der internationalen Punktwertung im Boxen, nach denen auch bei den Olympischen Spielen gerichtet wird, treten in Deutschland am 1. September in Kraft. Aktive und auch das Publikum müssen sich umstellen, denn in Zukunft wird die

Feinheit des Treffers gewertet. Der mit vorschrittsmäßigen Treffern verbundene Angriff gilt mehr als die beste Verteidigung. Eine Verwarnung bringt dem Sünder mehr Minuspunkte ein als ein Niederschlag. Alle Kämpfe werden mit 20 Punkten nach jeder Runde gewertet, was diese nun zwei oder drei Minuten dauern. Unentschieden darf bei Turnieren nicht gegeben werden, bei internationalen Kämpfen sind besondere Vereinbarungen zulässig. Bei Punktgleichheit nach drei Runden muß festgestellt werden, wer mehr im Angriff war oder den besseren Stütz zeigte. Dem Gegner wird in diesem Fall von der Gesamtpunktzahl ein Punkt abgezogen. Gewertet werden während jeder Runde: 1. jeder vordringliche Treffer mit einem Hilfspunkt; 2. jeder Hürttreffer, falls der Gegner zu Boden geht oder förmlich Wirkung zeigt, mit zwei Hilfspunkten; 3. für zwei reine Verteidigungen ein Hilfspunkt; 4. für jeden in sich abgeschlossenen Nahkampf ohne Berücksichtigung der Treffer ein bis zwei Hilfspunkte; 5. für jede Verwarnung erhält der Gegner des Verwarnten drei Hilfspunkte. Nach Beendi-

Das gleiche gilt für unsere Geher, vor allem für Schnitt. Unsere Hürdenläufer mühten sich bis zur Entscheidung durchzukämpfen, aber zu einem Sieg wird weder Wegner noch Schein kommen. Vielleicht überrascht der Münchner Volkmann die Geherangenehmten? Unsere 4 mal 100-Meter-Staffel hat trotz der Stockholmer Niederlage gute Aussichten, zumal Schein diesmal anstelle von Singe laufen wird. In den technischen Übungen hatten unsere Vertreter durchwegs recht ausfallsreich, vor allem der Weitspringer Leichum, der bisher recht befriedigend in seinen Leistungen war. Im Weitsprung erwarten wir natürlich unseren Weltrekordmann Lebert statt in Front, obwohl die Finnen mit Schwertem Geisler auffahren.

## Rufocznysti nicht in Turin

Der polnische Olympiasieger Rufocznysti hat sich mit keinem Verein Warschawianska Warschau überworfen und seinen Austritt erklärt. Als Gegenmaßnahme hat Warschawianska dem polnischen Meister die Freigabe für einen anderen Verein versagt, so daß Rufocznysti zurzeit keine Startlaubnis besitzt. Aus diesem Grunde ist auch die Teilnahme des großen polnischen Läufers an den Europameisterschaften in Turin in Frage gestellt. Gleichzeitig wird gemeldet, daß Hedwig Wels, die Weltrekordhalterin im Diskuswerfen und Siegerin von London aus politischen Gründen nicht mehr an öffentlichen sportlichen Wettkämpfen teilnehmen will.

## Schwerathleten vor drei Europameisterschaften

Unsere Schwerathleten haben noch drei bedeutende Großveranstaltungen vor sich, nämlich die Europameisterschaften im Freikämpfen in Stockholm, im Gewichtheben in Genua und im Jiu-Jitsu in Dresden. In Stockholm (3.—5. Oktober) werden wir durch mehrere Ringer vertreten sein, nachdem sich in Nürnberg erwie-

gung jeder Runde wird gewertet: für Angriff und Taktik entsprechend dem Gesamteindruck ein bis zwei Hilfspunkte. Die während der Runde zu notierenden Hilfspunkte werden auf der Rückseite der Tabelle durch Striche festgehalten. Nach Schluss der Runde und der Wertung für Angriff und Taktik wird die Differenz festgestellt, diese durch drei geteilt, wobei drei Hilfspunkte gleich einem Wertungspunkt sind. Der Kämpfer mit der höheren Zahl erhält 20 Punkte, der Gegner die errechnete Zahl weniger.

Für das Zählen bei Niederschlägen gilt folgende Uebergangsregel: der Ringrichter lenkt, statt zu zählen, seine Arme, während der Zeitnehmer nach der Stoppuhr durch Klopfen die Sekunden anzeigt. Weiter sei noch darauf hingewiesen, daß nach den neuen Bestimmungen die Sekundanten für ihren Mann den Kampf nicht aufgeben dürfen.

Die Arbeiten auf dem Gelände des Berliner Regatta-Bereichs, der Kampfbahn der olympischen Ruder-Regatta 1936, schreiten rüstig fort. Nachdem im Sommer durch Ausschüttung des Ufers viel Weiland gewonnen wurde, ist jetzt auch bereits das neue Olympia-Bootschau unter Dach. Die Fertigstellung der Innenräume wird während des Winters erfolgen, so daß das Haus bereits zu den Regatten des Jahres 1935 probeweise benutzt werden kann. Das jetzt unter Dach gekommene „Bootschau Ost“ enthält die sechs großen Bootshallen, außerdem Umkleieräume für 18 Nationen, Massage- und Duschräume, Kitzzimmer und im Dachgeschoss Lieberungsräume für mehr als 60 Ruderer. Mit dem Umbau der alten Bootschau „Mitte“ und „West“ soll demnächst begonnen werden.

## Europa-Rundflug 1934

Deutsche Flieger mit „vorn“

Immer mehr gehen die technischen Prüfungen zum Europa-Rundflug 1934 ihrem Ende entgegen. Nachdem die Prüfungen der Mindestgeschwindigkeit und des Anlassens der Motore beendet waren, wurde am Montag auf dem Warfshauer Flugplatz Mototow der Hindernisflug in Angriff genommen, bei dem die Maschinen bei einem Anflug von 100 Meter ein in acht Meter Höhe gespanntes Seil zu überfliegen hatten. Noch immer hatte sich das Wetter nicht gebessert. Der Wind machte bei dem starken Auftrieb den Piloten das Leben recht schwer und ließ manche gut im Rennen liegende Maschinen weit zurückfallen. Nach den bisherigen Prüfungen liegt immer noch der Pole Bajan (RWD 9) mit 143 Punkten vor dem Tschechen Anderle (139) in Front. Zu den auf den nächsten Plätzen folgenden deutschen Fliegern ist aber ihr Vorsprung nicht allzu groß. An dritter Stelle liegt der Deutsche Stein (Klemm) mit 121 Punkten vor Gerhard (Klemm) mit 117 Punkten und Borzik mit 109 Punkten.

## Deutsche bei der Holland-Becher-Regatta

Für die am 14. und 15. September auf dem Slooten-Kanal bei Amsterdam stattfindende Holland-Becher-Regatta haben 3 deutsche Vereine Startgemeinschaft beantragt und erhalten. Es sind dies der RC Saar Saarbrücken im Vierer! Mainz R 3 für den Stiller Walthar Hoffmann und RC Victoria Berlin für den Stiller Willi Hüch. Von den Ausländern sind im Einer-Rennen um den Holland-Becher der Holländer de Bries, der Tscheche Javel und der Engländer Horwood beteiligt.

## Bernets „Hujaren-Riff“

Mit einer neuen großartigen Leistung wartete der bekannte Berliner Langstreckenfahrer Hans Joachim Bernet auf. Mit G. Sailer (Unterrieder) als Partner erzielte er auf einem 1,5-Liter-Mercedes-Benz (Hedemotor) auf der 370-Kilometer-Distanzfahrt Püttch — Rom — Püttch, die mit einem Stundenmittel von 50 Kilometern bewältigt werden mußte, die absolut beste Wertung und erhielt außerdem noch drei Sonderpreise. Raum weniger eindrucksvoll war die Leistung von Frau Dahr und Paul von Guillaume, die auf Adler-Trumpf die zweite Stelle in der Liste einnahmen. Von den 46 gestarteten Wagen schieden 35 aus und nur sieben blieben strafpunktfrei.

## Grünauer Olympia-Bootschau unter Dach

Die Arbeiten auf dem Gelände des Berliner Regatta-Bereichs, der Kampfbahn der olympischen Ruder-Regatta 1936, schreiten rüstig fort. Nachdem im Sommer durch Ausschüttung des Ufers viel Weiland gewonnen wurde, ist jetzt auch bereits das neue Olympia-Bootschau unter Dach. Die Fertigstellung der Innenräume wird während des Winters erfolgen, so daß das Haus bereits zu den Regatten des Jahres 1935 probeweise benutzt werden kann. Das jetzt unter Dach gekommene „Bootschau Ost“ enthält die sechs großen Bootshallen, außerdem Umkleieräume für 18 Nationen, Massage- und Duschräume, Kitzzimmer und im Dachgeschoss Lieberungsräume für mehr als 60 Ruderer. Mit dem Umbau der alten Bootschau „Mitte“ und „West“ soll demnächst begonnen werden.

## Anordnungen der NSDAP

- Anordnungen der Kreisleitung**  
In sämtlichen Stadt- und Landratsgruppen!  
Anfang des Reichsparteitages 1934 in Nürnberg vom 6. bis 11. September sind die meisten Geschäftsstellen der NSDAP geschlossen. Es wird daher zur Pflicht gemacht, daß Anstellungen wie Beiträge, Hilfspostenbeiträge usw. vor diesem Zeitpunkt bei den zuständigen Stellen eintrifft werden.  
Der Kreisstellenwart.
- RD**  
Recherchi-CH. Mit sofortiger Wirkung ist die Geschäftsstelle bis einschließlich 11. September geschlossen. Zu Hilfspostenbeiträge können bis einschl. 4. Sept. 1934 täglich zwischen 18.30 und 20 Uhr bezahlt werden.  
Friedrichsplatz. Teilnehmer am Reichsparteitag erhalten ihre Parteikarten heute, Dienstag, 19 Uhr, auf der Geschäftsstelle in D 4, 8. — Anlässlich des Reichsparteitages ist die Geschäftsstelle ab Mittwoch, 5. d., abends 6 Uhr, bis einschl. Dienstag, 12. September, geschlossen.  
Kühnle: Vom 5.—11. September fallen die Kassentunden für die D 1115 Kasse aus. Kassentunden für die Hilfspostenbeiträge 3., 4., 12., 13. und 14. September jeweils von 6—8 Uhr Zimmer 7, Posthotel.  
Schwimmvereinsverband. Abtuna, Reichsparteitag 1934! Sämtliche Teilnehmer — Parteimitglieder und Nichtmitglieder — nehmen heute, Dienstag, 4. Sept., nachmittags 17 und 19.30 Uhr, auf der Ortsgruppen-Geschäftsstelle, Reichshofplatz 7, 1. Gruppe, ihre Parteikarten sowie die letzten Anweisungen bezüglich der Mitgliedsentgelte. — Ab 5. Sept. werden die einschließlich 11. September fällig unsere Geschäftsstelle des Reichsvereinsvereins wegen geschlossen.  
Rechenheim. Ab Mittwoch, 5. Sept. bis einschl. 13. Sept. sind die Geschäftsstellen der Ortsgruppe geschlossen.
- Ständehof.** Alle Parteimitglieder am Reichsparteitag kommen zu einer wichtigen Besprechung heute, Dienstag, 20.30 Uhr, in den „Menschenhof“.
- Jungbunde.** Die Deutsch- und Rassenkassen sollen während der Dauer des Reichsparteitages aus.
- Humboldt.** Heute, Dienstag, 20 Uhr, letzter Appell der Teilnehmer am Reichsparteitag im Ortsgruppenheim.
- NS-Frauenchaft**  
Heute, Dienstag, 15 Uhr, Besprechung der Ortsgruppenleiterinnen in der Geschäftsstelle, L 4, 15, Zimmer 11, 4. Etage.  
Niederan. Die Mitglieder der NS-Frauenchaft Niederan werden hierdurch aufgefordert, ihre Mitgliedsbeiträge in Zukunft auf der Geschäftsstelle, Reisingerstraße 48, zu bezahlen. Sprechstunden sind: Montag von 15—17 Uhr, Mittwoch von 10—12 Uhr, Freitag von 15—17 Uhr. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 10. eines jeden Monats für den laufenden Monat bezahlt werden.  
Recherchi-CH. Die Ortsgruppenleiterin Frau E. Schmitz wohnt jetzt Reichshofstr. 7.
- Deutsches Jungvolk**  
Jungbunde 1/171. Heute, Dienstag, 18.30 Uhr, erlassen sämtliche Nürnberg-Teilnehmer in schriftlicher Ausdrucksform im „Haus der Jugend“, um 19 Uhr Stammliederabend.  
Jungbunde 1/171. Freitag, 7. Sept., im „Haus der Jugend“ wichtige Besprechung.
- WdM**  
Schwimmgewand und Almenhof. Die Heimabende fallen bis 15. Sept. aus. — Heute, Dienstag, kommen sämtl. Schwimmgewandlerinnen um 20 Uhr ins Heim.

- Schwimmgewand und Almenhof.** Mittwoch, den 5. Sept., rechnen sämtl. Schwimmgewandlerinnen ab 20 Uhr die Anzahlbeiträge im Heim ab.  
Niederan. Alle Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, bringen ihn zu G. Wetzl, Weitzstr. 22, bis spätestens Donnerstag, 6. Sept.  
Niederan. Heimabend für die Schwimmgewandlerinnen, im neuen Heim (Hofbühnen am Postplatz). Für die Schwimmgewandlerinnen am Donnerstag, 6. Sept., 19.30 Uhr, Heimabend. Neueinstellung der Schwimmgewandlerinnen.
- WdM und WdMf**  
Untergau. Alle Ringführerinnen des WdM und WdMf sowie die Ringführerinnen haben heute, Dienstag, 20 Uhr, in einer wichtigen Besprechung betr. Sportfest in N 2, 4, zu erscheinen.  
Hilfsposten. Heute, Dienstag, 19 Uhr, Turnen in der Hindenburgstr. Rechnungen für das Sportfest, Donnerstag, 6. Sept., 19.30 Uhr, Heimabend. Neueinstellung der Schwimmgewandlerinnen.
- NSD**  
Jungbunde. Dienstag, 20 Uhr, im „Schwarzen Raum“ wichtige Sitzung der Betriebsleiterinnen.
- NS-Gruppen — Kreisamtsleitung**  
Betr. Monatsbericht. Wir erinnern unsere Propagandawarte an den Monatsbericht, der bekanntlich am 1. September fällig war.  
Betr. DAF-Gründungen. Von einer Reihe von Ortsgruppen sind immer noch nicht die Gründungen der DAF bekannt. Die Ortsgruppenleiterinnen sind ersucht, die Gründungen der DAF bekanntzugeben. Bei der Kreisamtsleitung ist lediglich eine Verzeichnung über die erfolgte Abklärung abzugeben.  
Sämtliche Referenzen des Handels und alle Propagandawarte der Ortsgruppen erscheinen heute,

- Dienstag, 20 Uhr, in der Kammerkammer Nannheim, B 1, 7b.
- Deutsche Arbeitsfront**  
Reichsbetriebsgemeinschaft 6: Eisen und Metall. Mitglieder, die ihre Fragebogen von der Reichsbetriebsgemeinschaft erhalten haben, geben diese sofort in den zuständigen Ortsgruppen oder Betrieben ab. Mitglieder, die noch keine Fragebogen erhalten haben, holen ihn sofort auf der Geschäftsstelle, T 5, 12, ab.
- NS-Hago — Reichsbetriebsgemeinschaft 18: Handwerk**  
Die Reichsbetriebsgemeinschaft der Handwerker wird in der DAF durch die Reichsbetriebsgemeinschaft 18 — Handwerk — vertreten. Die Geschäftsstelle befindet sich mit sofortiger Wirkung in L 4, 15 bei der NS-Hago — Kreisamtsleitung.  
Die erste Mitgliederversammlung der Reichsbetriebsgemeinschaft der Handwerker findet am Freitag, den 4. September, 20.30 Uhr, im Wartungsbüro statt.
- NSD**  
Dienstag, 4. Sept., 18.30 Uhr, versammeln sich die Teilnehmer am Reichsparteitag im Posthotel, Zimmer Nr. 6. Sprechstunden des Amtes für Technik und NSD: Dienstag von 17—19 Uhr, Mittwoch von 10—12 Uhr, Donnerstag von 17—19 Uhr, Freitag von 10—12 Uhr.  
Schwimmvereinsverband. Dienstag, 4. Sept., 20 Uhr, in den Hirschen, Pflanzerverammlung. Der Leiter des Sozialamtes, Kamerad Geiler, spricht über das neue Verordnungsrecht.
- NSD**  
Entsprechend einer Anordnung des Reichsjustizministers finden im Monat September 1934 keine Versammlungen der Bezirke des NSD statt.





Berufsständischer Aufbau des Meliorationswesens

Mit der Einbeziehung von Vertretern des Reichsnährbundes in die Vorbereitung von Meliorationsarbeiten ist ein grundsätzlicher erster Schritt zum Renaupbau des Meliorationswesens auf berufsständischer Grundlage getan worden.

Diese Vertreter des Reichsnährbundes werden künftig von Anfang an bei allen Meliorationsarbeiten für öffentlich-rechtliche Körperlichkeiten bei der Prüfung der Frage mitzuwirken haben, um in welchem Umfang Meliorationen im Hinblick auf die Ertragsfähigkeit und Kulturfähigkeit des Bodens und der besonderen landwirtschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Betriebe ausgearbeitet werden sollen.

Su den Einzelaufgaben gebührt insbesondere die Prüfung der Boden- und Grundwasserstandsverhältnisse mit Rücksicht auf die künftige Nutzungswerte der zu verbessernden Flächen, die Vermeidung von Überschwemmungen, die Errichtung von Bewässerungsanlagen, die Festlegung der Wassermengen und des Zeitpunkt der Bewässerung.

Wirtschafts-Rundschau Märkte

Amerikanische Getreidenotierungen: Chicago/Neuburg, 3. Sept. Weizen, Amerikanische Speiseweizen und Schweinepreise Neuburg, 3. Sept. Weizen.

Argentiniische Getreidenotierungen: Buenos Aires/Rosario, 3. Sept. Weizen, Weizen per Sept. 7,00; per Okt. 7,10; per Nov. 7,22.

Russische Getreidebörse: Leningrad, 3. Sept. Weizen, Leningrad, 3. Sept. Weizen, Leningrad, 3. Sept. Weizen, Leningrad, 3. Sept. Weizen.

Holländische Getreide: Rotterdam, 3. Sept. Weizen, Rotterdam, 3. Sept. Weizen, Rotterdam, 3. Sept. Weizen, Rotterdam, 3. Sept. Weizen.

Manheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel: Mannheim, 3. Sept. Weizen, Mannheim, 3. Sept. Weizen, Mannheim, 3. Sept. Weizen, Mannheim, 3. Sept. Weizen.

Rüchberger Hopfenbericht: Die Preise verbleiben bei pro Zentner, Abgab und Nachfrage nach Ansicht der Rüchberger, Rüchberger, Rüchberger, Rüchberger.

Pfälzische Obligationsmärkte: Offenburg, 3. Sept. Anleihe, Offenburg, 3. Sept. Anleihe, Offenburg, 3. Sept. Anleihe, Offenburg, 3. Sept. Anleihe.

Frankfurter Schladwischmarkt: Frankfurt, 3. Sept. Schladwisch, Frankfurt, 3. Sept. Schladwisch, Frankfurt, 3. Sept. Schladwisch, Frankfurt, 3. Sept. Schladwisch.

Frankfurter Getreidebörse: Frankfurt, 3. Sept. Weizen, Frankfurt, 3. Sept. Weizen, Frankfurt, 3. Sept. Weizen, Frankfurt, 3. Sept. Weizen.

Die Septembereisenpreise für Getreide: Für den September 1934 gelten folgende Preisnotierungen im Bereich der nachstehend genannten Getreidebörse:

Frankfurter Abendbörse: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Frankfurter Abendbörse vom 3. Sept.: Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien, Frankfurt, 3. Sept. Aktien.

Notorischer Trinker steckt sein Haus in Brand

Wangen (Wendsee), 3. Sept. Am Sonntag nachmittag kam einer der Waben des 45-jährigen Johann Schmidt zur Polizei und bat diese um Hilfe, da der Vater das Haus anzünden wollte.

Der Brandstifter war ein notorischer Trinker, weshalb es oft zu häuslichen Zwistigkeiten kam. Allen Anschein nach waren solche auch am Sonntag zum Ausbruch gekommen.

Der Schaden wird auf etwa 20.000 RM geschätzt. Schmidt hinterläßt Frau und fünf unermundige Kinder.

Wedensteintewehung im Ordenswald: Neusäß, 3. Sept. An der gleichen Stelle, an der in der Nacht des 13. August vorigen Jahres Gendarmerie-Hauptwachmeister Arthur Jöffler in Ausübung seiner Pflicht ums Leben kam, wurde zu seinen Ehren am Samstag nachmittags der Gedenkstein enthüllt.

Gendarmerie-Oberkommissar Böcker (Kaiserlautern) widmete dem Kameraden einen warmen Gedächtnis für den Jagdverein sprach Direktor Kadmler (Kaiserlautern), nachdem die Halle des Denkmals gestiftet worden war.

Diede am Wert: Landau, 4. Sept. In der Nacht zum Sonntag wurden in der Guldengewann und in der Birkenbaumschänke zwei Einbrüche verübt.

Echotenfeuer: Walldorf, 3. Sept. Im Anwesen des Schneidmehlers Karl Schwab brach Feuer aus dem dem ganze Dachstuhl des Wohnhauses zum Pyre fiel.

Steigender Hühnerbestand - rückläufige Eiereinfuhr

Die Entwicklung des deutschen Hühnerbestandes zeigt, daß auch auf diesem Gebiet der Bauer seiner Aufgabe gewachsen ist und alle Anstrengungen, um der Selbstversorgung näher zu kommen.

Im Jahre 1913 belief sich der Hühnerbestand auf 3.970.000 Stück, 1933 war er bereits auf 8.630.000 Stück gestiegen. Die Verkaufszahlen beliefen sich im Wirtschaftsjahr 1933/34 auf 3.400 Tausend.

Am 1. Juli 1934 wurden noch rund 1.260 Millionen eingeführt, im 1. Juli 1934 waren es jedoch nur noch 684 Millionen. Damit ist die Eiereinfuhr also rund auf die Hälfte abgesunken.

Auf den Kohl- und Krautfäden... man nun sorgfältig auf Beginnenden Frostschäden durch die Raupen des Kohlwormes achten.

Lachsfang in Baden und Lachsbräuterausgehungen

An badischen Oberseen wurden im vergangenen Winter nachweislich der amtlichen Fangstatistik insgesamt 875 Tausend Lachs (gegenüber 942 im Vorjahre) mit einem Gewicht von etwa 3629 Kilogramm gefangen.

In diesem Frühjahr wurden von diesen Anlagen aus im badischen Oberrhein und den Schwarzwaldgewässern 231.900 Stück Lachsbräuterei ausgeführt.

Bauern, deckt rechtzeitig euren Bedarf an Torfstreu!

In diesem Jahre werden viele Bauern und Landwirte gezwungen sein, einen Teil der knappen Strobernte zu verfrachten. Mancher Betrieb wird hier auf die Torfstreu zurückgreifen müssen.

Frankfurter Abendbörse

Table with columns for stock and commodity prices, including items like Younganleihe, Abh. d. Dt. Reiches, and various industrial shares.

Frankfurter Abendbörse

Table with columns for stock and commodity prices, including items like Kfz-Körperwerke, Mannesmann-Röhren, and various industrial shares.



thön etwas ante ...



Schon ein paus... er, zu klein... fünf Minuten... nach. Da kommt... „Kleine Anzeige“... die „Strippe“... schon am näch... ten über Ostern...

Automark Fiat 4/30 PS, 4/30 PS, 4/30 PS... Radio neue u. gebrauchte Geräte...

gelungen, wir... Vater, Großvater...

ling zu sich in die... ch, 5. September... thalie aus statt...

nahme beim... unvers... in den... den haben, owsky dier

**Spitzenfilme der neuen Saison in Erstaufführung!**

**Zu allererst!**  
**Der Film fürs Herz**



**Ein Walzer für Dich**

Will Meisels großer Musikserfolg  
**Louis Graveures**  
Stimmwunder  
1000 rote Rosen blüh'n  
In dem Land der Liebe...  
Heinz Rühmann - Camilla Horn  
Th. Lingg, A. Sandrock, M. Sazarina

**Der Riesen-Lacherfolg!**  
**R. A. Roberts**  
**Ida Wüst**  
Susi Lanner, Elga Brink  
in  
**Der kühne Schwimmer**

Ein tolles Seebad-Erlebnis!  
12-Uhr-Blatt: „Das Publikum lachte Serien, schrie, ja brüllte!“  
Lustspiel - Kulturfilm!  
Neueste Bavaria-Woche!

Jeder noch einmal in's  
**ROXY**

Jugendfrei!  
3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

**PALAST** und **GLORIA**  
Lichtspiele Breitestrasse Seckenhelmerstrasse

Und wieder lautet die Parole  
**Alles lacht!**  
- diesmal über den unverwundlichen Film-Kobold  
**Addy Ondra**  
in ihrer neuesten **Bombenrolle**





**Ein Mann will nach Deutschland**

Der mit ungeheurer Spannung u. Begeisterung aufgenommene neue Ufa-Großfilm mit  
**Karl Ludwig Diehl**  
**Brigitte Horney**  
**Herm. Speelmans**  
**Willy Birgel**

Vorher Tanftinbericht:  
**Schmeling schlägt Neusel**

Neueste Ufa-Tonwoche  
Tägl. 2.40 4.30 6.30 8.30 Uhr

**UNIVERSUM**  
Jugendliche zugelassen!

**Ein Walzer für uns alle**

liebenswürdig, heiter, herauschend

In neuem Vorprogramm:  
**Die Insel Malta**  
Ein Paradies im Mittelmeer

Boxkampf Schmeling-Neusel  
Luftschutz in Japan  
Ehrenbreitsteins Ries-Kundg.  
u. Neuester Fox-Wochenstaus  
Beg. 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

**Alhambra**

**Abenteuer! Spannung! Sensation!**  
Grenzjäger im Kampf mit intern. Schmugglerbanden.



**Grenzfeuer**

Hans Beck-Gaden  
„Ein Arri-Beck-Gaden Film“

Eine Schmugglergeschichte im bayerischen Hochwald

Boxkampf  
Schmeling-Neusel  
Saarkundgebung auf d. Ehrenbreitstein  
Internat. Motorbootrennen, aus unserer Neuesten Tonwoche

**SCALA**

Die erste deutsche Heimat-Operette:  
**Schwarzwaldmädel**

Ein Volksstück aus Deutschlands schönsten Gauen mit  
**Maria Beling**  
**Hans Söhnker**  
**Walter Janssen, Lotte Loring**

Im Beiprogramm u. a.  
„Besetzung Hindenburgs“  
Beginn: 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

**Klein-Dorrit**

Frei nach Charles Dickens berühmtem Meister-Roman  
In weiteren Hauptrollen:  
**Gustav Waldau, Math. Wiemann, Hilde Hildebrandt**  
**Ab heute in beiden Theatern!**

Zuvor das erstklassige Beiprogramm, u. a.:

**Im Palast:**  
**Tempo, Carlo, Tempo!**  
ein Sensationsabenteuer mit  
**Carlo Aldini**  
Anfang 8.15, 4.15, 5.45  
6.50, 8.20 Uhr

**Im Gloria:**  
**Seine erste Liebe!**  
ein köstliche Lustspiel mit  
**L. Elster, L. Werkmeister**  
Anf. 4.00, 5.50, 6.45, 8.20  
Sonntags 2.00 Uhr  
Jugendl. nachm. zugelass.

**Handelsregistereinträge vom 1. September 1934:**

Kopf & Reuther Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Die Procura des Werner Jochen ist erloschen.

Karl Rütgers Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Karl Rütgers ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Karl Spatz in Mannheim ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Zurq. Beschluß der Gesellschafter vom 29. Juni 1934 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert: ein neuer § 4 wurde geschaffen, die bisherigen §§ 4, 5, 6 und 7 erhalten die Bezeichnungen 5, 6, 7 u. 8.

Sawiso, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Seilgewinnungs- und Betriebsgesellschaft des Binnenschiffverkehrs, Mannheim. Josef Niederle, Leipzig, ist zum d. d. Verwalt. dem Hans Peter Seif in Mannheim ist berat. Procura erteilt, doch ist in Gemeinschaft mit einem anderen Procuraristen zeichnungsberichtig. L. Schmitz & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Dem Kaufmann Fritz Schmitz in Mannheim ist berat. Procura erteilt, doch ist nicht in die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer zu vertreten.

Johannes Georg Ebert, Mannheim. Inhaber ist Johannes Georg Ebert, Herrenschneider, Mannheim. Gesellschaftsart: Vertretung von Herrenschneidern sowie feineren Kleiderarbeiten in Herrenschneiderei, fernere Hand- in Tuch- und Futterstoffen. Gesellschaft: M. 7, 14.

Gebrüder Wolf, Mannheim. Die Firma ist geändert in: Gebrüder Wolf u. P. G. Partnerschaft für Hypotheken und Grundbesitz. Amtsgericht H. S. D. Mannheim.

**Zwangsversteigerung**  
Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft verfiel das Notariat im Zwangswege am:  
**Montag, dem 22. Oktober 1934,**  
vormittags 9 Uhr,  
im Rathaus zu Neulandheim das Grundstück der Miteigentums-Gemeinschaft zwischen Margaretha Hoffmann geb. Wenz, Anna Kern geb. Wenz, Vina Wüddauer geb. Wenz, Margaretha Häbler geb. Wenz, Willy Wenz, Susanna Lang geb. Wenz, alle in Neulandheim, Heinrich Wenz in Forst, Carl Wenz in Neulandheim, Wilhelmine Henschel geb. Wenz, in Lohrweiden-Graben (H. S. D.) und Anna Wenz in Lohrweiden l. d. auf Gemarkung Neulandheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 23. Juli 1934 im Grundbuch vermerkt.

Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Auktionsforderung zum Bieten anzumelden und bei der Versteigerung des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Eröffnung der Versteigerung nach dem Anpruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verbot vor dem Zuschlag aufheben oder einwilligen einzustellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerung derjenige der das Grundstück besitzt oder besitzet, der die Aufhebung der Gemeinschaft beantragt.

Die Nachweise über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen.

**Grundbuchbesitzer:**  
Grundbuch Neulandheim, Band 18, Blatt 20.  
Geb. Nr. 506 a: 4 Hk 10 Quadratmeter Hofseite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten im Ortsteil an der Friedhofstraße 18.

Auf der Hofseite steht:  
a) Wohnhaus mit halbhohem Keller, 1 Gehweg, 1 Hof, 1 Garten.  
b) Schweinestall, 1 Gehweg, 1 Hof, 1 Garten.  
c) Schuppen: 3000 qm.

Der Zuschlag ist der wahre laufende Versteigerungswert zugrunde gelegt. Inbedürftliche sind keine vorhanden.

Schweigen a. e. n. den 29. Aug. 1934  
H. S. D. Notariat II  
als Vollstreckungsgericht.  
(12 067 R. Schw.)

**Für Wäscheausstattungen**

empfehlen wir uns in sämtlichen Stadteilen, Gohlhäusern, Ranten, Kuppelhäusern, Kuppelgassen in jeder Größe bei reichhaltiger und billiger Amerikana.

**Geschwister Nixe**  
Telephon 232 10. N 4, 7.

**Tanzkurs-Eröffnung**  
in Luzenberg-Waldhof, Gasilhaus z. Schw. Adler, Untere-Riedstr. 16 am Freitag, 7. Sept., abends 8 Uhr  
Jeden Sonntag Repetierstunde  
Erläute baldige Anmeldung. NEU, Tanzlehrer

**Männer**  
„RASPUSAN“  
berühmt. adreun. neue Fortschritte. ergeben u. als Sexualtherapeutikum. hervorgehoben. brüdet. In allen Apotheken. „RASPUSAN“ (Gebrauchsanweisung) - Hormon - Präparat. Kältdrüse - Hormon - Präparat. Kältdrüse - Hormon - Präparat. Kältdrüse - Hormon - Präparat. Kältdrüse - Hormon - Präparat.

**Hermann Schmidt**  
**Anne Schmidt**  
geb. Schuhmacher  
**Vermählte**

Mannheim, den 4. September 1934

**Schröder's Weinstube**  
B 2, 4  
Heute Verlängerung Musik

**Hermann Schmidt**  
**Anne Schmidt**  
geb. Schuhmacher  
**Vermählte**

Mannheim, den 4. September 1934

**ca. 40 Küchen**  
in naturlasiert und lackiert.  
Nur neueste Modelle zu billigen Preisen!

**Möbelhaus am Markt**  
F 2, 4b  
(Gebrauchte Zimmer werden in Zahlung angenommen)  
Ehständerarbeiten!

**CAPITOL**

bis inkl. Mittwoch verlängert!  
**Fritz Kampers - Lien Deyers**  
in  
**Doppelbräutigam**  
Claudine Colbert in  
**Nachfaller**

**Tanz-Schule Stündebeck, N 7, 8**  
Tel. 230 00  
Die Anfängerkurse beginnen  
**Dienstag, 11. Sept., abds. 8.30 Uhr**  
Gefl. Anmeldungen erbeten. Einzelunterricht jederzeit

... auch Ihre  
**Kleinanzeige**  
gehört ins HB.

**UFA**  
Friedrichstraße 14  
Telefon 447 10  
Der gute Herrschneider

Von der Reise zurück!  
**Augenarzt**  
**Dr. Sievert**  
N 7, 12 Tel. 267 45

**Salonboot „Stella Maris“** Adolf-Hiltner-Str. 1  
Tel. 524 49  
Mittwoch, 5. Sept., 1 Uhr, Heidelberg u. zurück 1 M.  
Venerdì, 6. Sept., 2 Uhr, Worms u. zurück 1 M.

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung

Die achte gut geführte Gaststätte  
Samstag u. Sonntag Konzert

**„HÜTTE“ Qu 3, 4**

Auch für verwöhnte Ansprüche!  
Für Kameradschaftsabend  
geeignete Nebenräume!